

## Schuljahr 2008/2009 Ausgabe 4 – Juli 2009 Inhalt

### 1. Informationen der Schulleiterin

- Personalia

### 2. Max-Planck-Gesellschaft am GyGo

### 3. Neues vom SEB

### 4. 20 Jahre Austausch mit Enghien

### 5. MINT I

- Seifenblasen und Schlangenbeschwören
- Wasser, Krater, Sterne und Raumfahrt
- Stiftung Berdelle-Hilge
- Explore Science 2009

### 6. The English Corner

- USA.-Austausch 2009
- Trimesteraustausch mit British Columbia
- Englischsprachiger Workshop „Just Try It!“
- Englandaustausch 2009
- Englandfahrt nach Worcester

### 7. Aus der Mathematik

- Der Känguru-Wettbewerb
- VERA 8
- Landeswettbewerb Mathematik 2009
- Mathematik-Olympiade 2009

### 8. MINT II

- Spieleprogrammierung - MINT-Camp 2009 in Trier
- Das GyGo auf der Hannover Messe
- Mono-Poly?! Wettbewerb „Leben mit Chemie“

### 9. Section bilingue

- Voyage à Paris
- Skifahren in den französischen Alpen
- Tagesfahrt der Klassen 8b und 9h nach Thionville
- Narren in der Stadt der Liebe
- Abschied Christian Doyon
- Individueller Schüleraustausch

### 10. Sport am GyGo

- Überblick
- GyGo-Hockeyer erfolgreich
- GyGo-Volleyballer wieder aktiv
- Erfolge in der Leichtathletik

### 11. Kulturlandschaft Lesen Lernen

### 12. Besuch im Landtag

### 13. GyGo und Segeln

- Projektfahrt „Physik und Segeln“ 2009
- Segeln in den Sommerferien
- Segelausbildung am GyGo

### 14. Ruanda-Tag 2009

### 15. Musik am GyGo

- Kammermusikabend am GyGo
- Baustellenkonzert in der alten FH
- Konzert des Eltern-Lehrer-Chors
- Carmina Burana hautnah
- MOtZ und ARTi
- Benefizkonzert von Lars Reichow

### 16. Aus der GTS

- Fest des Ministerpräsidenten
- 333 Obstsalate

### 17. Bienenhotel

### 18. Bibliothek

### 19. Termine



Als Schulleiterin danke ich am Ende dieses Schuljahres nicht nur unseren Schülerinnen und Schülern und unseren Eltern für ihr Engagement und ihre Unterstützung im vergangenen Schuljahr, sondern auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Kolleginnen und Kollegen, die sich immer wieder gerade auch in ihrer Freizeit für ihre Schülerinnen und Schüler engagieren, die Belange der eigenen Familie dabei oft zurückstellen und deren Engagement alles andere als eine selbstverständliche Dienstleistung ist.

Herzlichen Dank für Ihren/euren Einsatz im Interesse unserer Schulgemeinschaft!

## 1 Informationen der Schulleiterin

**Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

der Umfang dieser letzten Postille (23 Seiten!) des Schuljahres 2008/2009 spricht für sich! Die Zeit zwischen Oster- und Sommerferien war, wie Sie beim Lesen dieser Postille feststellen werden, in besonderer Weise geprägt von vielen schulischen und außerschulischen Aktivitäten unserer Schüler, Eltern und Kollegen.

Erfreulich ist die Ernennung unserer Schule zur Projekt-schule 2009 im 10-Punkte-Programm der Landes-regierung „Medienkompetenz macht Schule“, die Ende Mai 2009 erfolgte. Die Ernennung ist mit einer Förder-summe in Höhe von 40.000 Euro für die IT-Ausstattung der Schule verbunden. Diese Ernennung erfolgte auf-grund der Qualität des eingereichten Konzepts (herzli-chen Dank an Frau Beck und Frau Scholliers für die re-daktionelle Arbeit!) und der bisherigen erfolgreichen Arbeit unserer Schule im Medienbereich.

Ganz aktuell erhielten wir Ende Juni vom Ministerium die Mitteilung, dass unsere Schule - auch nach Beratung mit Vertretern des Landessportbundes Rheinland-Pfalz - mit dem Prädikat „Partnerschule des Sports“ ausge-zeichnet wird. Es freut mich sehr, dass hiermit auch die sportlichen Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler, das Engagement der Sportfachschaft, die zahlreichen Sport-AGs und unsere seit Jahren bestehenden Koope-rationen mit Sportvereinen gewürdigt werden.

In einer ganz anderen Sparte konnte Tilla Löw (6a) ei-nen beachtlichen Erfolg erringen: Tilla wurde Kreis-siegerin im Vorlesewettbewerb der 6. Klassen. Hierzu herzlichen Glückwunsch!

Wie immer an dieser Stelle eine kurze Information zur Mensasituation: Die Planungen schreiten fort. Wir hof-fen, dass sich die Verzögerungen aufgrund der Haus-haltssperren in Grenzen halten werden. Für das neue Schuljahr, in dem allein ca. 400 GTS-Schüler zu versor-gen sind, hat unser Schulträger eine gute Zwischenlö-sung gefunden. Wir werden bis zur Fertigstellung unse-rer neuen Mensa in der ehemaligen FH in unmittelbarer Nachbarschaft des GyGo essen können. Beim Baustel-lenkonzert am 29. Juni konnten Sie / konntet ihr bereits unseren neuen „Speiseraum“, die ehemalige Aula der FH, kennenlernen. Wir werden in den Sommerferien einen direkten Zugang von unserem Schulgelände be-kommen, außerdem müssen eine provisorische Küche, Räume für die Lagerhaltung und andere Versorgungs-räume geschaffen werden. Zugesagt wurden uns auch vier zusätzliche MSS-Unterrichtsräume in der ehemali-gen FH. Hoffen wir, dass die Sommerferien lang genug sind für alle geplanten baulichen Veränderungen!

Doch zunächst freuen wir uns jetzt alle auf die verdien-ten Sommerferien.

Ihnen und euch wünsche ich erholsame und erfüllte Ferienwochen, Zeit für- und miteinander.

Auf ein gesundes und frohes Wiedersehen im neuen Schuljahr 2009/2010!

*Marita Desch-Eppelmann*

## Personalia

Auch am Ende dieses Schuljahres verlassen uns leider wieder sehr geschätzte und engagierte Kolleginnen und Kollegen.

Herr Studiendirektor **Dr. Paul Berthold** (Ch, Bio) been-det nach genau 35 Jahren seine offizielle Dienstzeit am Gymnasium Mainz-Gonsenheim. Wir sind sehr froh und dankbar, dass er sich bereit erklärt hat, seinen künftigen 13er-Leistungskurs Chemie im nächsten Schuljahr

noch zum Abitur zu führen, bevor er den wohlverdienten Ruhestand ohne schulische Verpflichtungen genießen kann. Herr Dr. Berthold hat in den vergangenen 35 Jahren durch sein fundiertes Fachwissen und seine im-merwährende Einsatzbereitschaft die hohe Qualität der naturwissenschaftlichen Arbeit am GyGo entscheidend geprägt. Als Juror für „Jugend forscht“ und als regionaler Fachberater des Ministeriums für Chemie hat er sich auch weit über unsere Schule hinaus engagiert und mit seinem Wissen eingebracht.

Herr Studiendirektor **Dr. Herbert Drumm** (M, Ph, Inf) ist seit dem Schuljahr 1990/91 am Gymnasium Gonsenheim. Herr Dr. Drumm, der am Studienseminar Mainz als Fach-leiter für Informatik tätig ist und in dieser Eigenschaft seitdem zu uns abgeordnet ist, hat sich zu unserer Freude immer in erster Linie als Kollege dieser Schule empfunden und sich am GyGo engagiert eingebracht. Die vielfältigen sozialen und politischen Verpflichtungen seines kommen-den „Unruhe“-stands haben dazu geführt, dass er sogar zu seiner eigenen Verabschiedung wegen Terminüber-schneidungen nicht pünktlich kommen konnte ☺

Beiden Kollegen danken wir von Herzen für ihren Einsatz am Gymnasium Gonsenheim und wünschen ihnen noch viele erfüllte, gesunde Lebensjahre.

An eine andere Schule in Rheinland-Pfalz wechseln aus persönlichen Gründen:

Frau Studienrätin **Annette Tillmann** (D, Ek), die seit dem 01.08.2007 an unsere Schule abgeordnet war, und Herr Studienrat **Thomas Blönningen** (M, Ph), der seit 30.08.2004 an unserer Schule unterrichtete. Auch Herr Blönningen hat sich dankenswerter Weise bereiterklärt, seine Physikkurse noch im nächsten Schuljahr zum Abitur zu führen.

Unsere sogenannten „Alt“-Referendarinnen und -Referen-dare Frau **Cornelia Briem**, Frau **Susanne Brix**, Frau **Heike Brödel**, Frau **Yvonne Jud**, Frau **Katia Kuhn**, Herr **Christian Metternich** und Frau **Alexandra Scheid** ha-ben inzwischen sehr erfolgreich ihre Ausbildung mit dem 2. Staatsexamen beendet. Wir gratulieren ihnen sehr herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und Erfüllung im Lehrerberuf.

Leider können wir nur drei der jungen Kolleginnen und Kollegen mit einer Planstelle übernehmen (Frau Brödel, Herrn Metternich und Frau Scheid). Verabschieden müs-sen wir daher Frau Briem, Frau Brix, Frau Jud und Frau Kuhn, denen wir viel Erfolg an ihren zukünftigen Schulen wünschen.

Bereits Ende Mai hat uns unser diesjähriger französischer Fremdsprachenassistent, Herr **Christian Doyon Lessard**, verlassen, der uns als Muttersprachler in den verschiede-nen Französischklassen unterstützt hat.

Zwei geschätzte Mitarbeiterinnen haben leider ebenfalls bereits Ende Juni das GyGo verlassen: Unsere Schulsek-retärin Frau **Dorothee Dapper** ist zum Sozialamt gewech-selt und unsere langjährige pädagogische Fachkraft in der hbf/is Frau **Ludmilla Krasko** beginnt eine Ausbildung als Studienreferendarin.

Wir bedanken uns bei allen genannten Mitarbeiter(inne)n, Kollegen und Kolleginnen für die lange erfolgreiche und engagierte Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen Erfolg, Freude und Erfüllung bei ihren kommenden Aufga-ben.

*Marita Desch-Eppelmann*



### Wissenschaftler geben Einblick in aktuelle Forschungsthemen

Die Max-Planck-Gesellschaft führte vom 16.-19. Juni 2009 ihre Jahreshauptversammlung durch. Für die Schulen in Mainz und Umgebung bedeutete dies, dass Wissenschaftler anbieten in die Schule zu kommen, um über ihre aktuellen Forschungsthemen zu berichten. Wir haben als MINT-EC-Schule von dem Angebot gerne Gebrauch gemacht und für unsere Schüler acht Vorträge aus den verschiedensten Forschungsbereichen ausgewählt:

*Dr. Kian Rahbarnia*

*Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (Greifswald)*  
*Kernfusion - Der Wendelstein 7-X*

In dem Vortrag wurden die Zusammenhänge erläutert zwischen weltweitem Bevölkerungsanstieg, zu erwartendem Gesamtenergiebedarf auf der Erde und der Notwendigkeit, einen neuen Energiemix zu finden, da die fossilen Brennstoffe nicht unbegrenzt vorhanden sind. Als eine der möglichen zukünftigen Komponenten in diesem Energiemix stellte Kian Rahbarnia die Möglichkeiten der Kernfusion vor. Verständlich konnte er die physikalischen Grundlagen (z.B. Atomaufbau, Bindungsenergie, Lorentzkraft, Induktion, Transformator), den technischen Aufwand sowie die Chancen und Risiken der Technologie vor allem am Beispiel des Stellarators Wendelstein 7-X, der sich in Greifswald als Forschungsreaktor im Bau befindet, vermitteln. Weitere Information, z. B. in Form von Video-Clips, lassen sich unter [www.ipp.mpg.de](http://www.ipp.mpg.de) finden.

*Dr. Konstantinos Panagiotou*

*Max-Planck-Institut für Informatik (Saarbrücken)*  
*Einfache und schwierige Informatikprobleme*

In diesem Vortrag wurden spielerisch fünf klassische Probleme aus der theoretischen Informatik vorgestellt: Kürzeste Wege, Problem des Handlungsreisenden, Rucksackproblem, Matchings in Graphen und Eulerkreise. Es wurde an diesen Beispielen ein intuitives Verständnis für "einfache" und "schwierige" algorithmische Probleme vermittelt. Weiter wurden die Konsequenzen des experimentellen Wachstums für den Entwurf von Algorithmen diskutiert und schematisch ein effizienter Algorithmus vorgestellt.

*Prof. Dr. Leo Peichl*

*Max-Planck-Institut für Hirnforschung (Frankfurt)*

*Die Augen der Säugetiere - Unterschiedliche Blicke in die Welt*

Zwar gibt es einen gemeinsamen Grundbauplan der Säugetieraugen, dieser zeigt aber artspezifische Anpassungen an die jeweiligen Lebensweisen und Lebensräume. Spannend war z. B. zu erfahren, wie sich im Laufe der Evolution das tetrachromatische Zapfensehsystem

(Farbsehen) zum dichromatischen reduziert hat und dann bei den Primaten wiederum ein trichromatisches entstand.

*Christian Reiß*

*Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (Berlin)*  
*Der mexikanische Axolotl - Eine "tierische" Geschichte der Biologie*

Am Beispiel des Amphibium Axolotl wurden Bedeutung und Methodik der Wissenschaftsgeschichte erläutert.

*Dr. Annette Vogt*

*Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte (Berlin)*  
*Pionierinnen der Wissenschaft - Von Sophie Germain bis Lise Meitner*

Im Vortrag wurde die Situation der Wissenschaftlerinnen in Deutschland und in der internationalen Forschung behandelt: Karriere-Bedingungen für Frauen in den Naturwissenschaften, Möglichkeiten des Arbeitens in der Forschung, Ausgrenzung und Akzeptanz. Exemplarisch wurden einige Wissenschaftlerinnen vorgestellt.

*Prof. Dr. Christian Griesinger*

*Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie (Göttingen)*

*NMR-Spektroskopie, Spionage im Inneren der Moleküle*  
Mithilfe eines Modell-Experiments wurde die Präzession eines Spins in einem Magnetfeld und dessen Manipulation demonstriert. Da für die NMR-Spektrometer extrem starke Magnetfelder erforderlich sind, die nur durch supraleitende Drähte erreicht werden, gab es eine kleine Demonstration mit flüssigem Stickstoff. An Beispielen wurde danach der Einsatz der NMR-Spektroskopie in der Chemie, der Biologie und der Medizin erläutert.

*Dr. Robert Trampel*

*Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften (Leipzig)*

*Dem Gehirn bei der Arbeit zusehen - Eine Einführung in die funktionelle MRT*

Der Vortrag gab eine Einführung in die funktionelle Magnetresonanztomographie. Es wurden die Grundlagen der Kernspinresonanz und ihre Anwendung in der Bildgebung erklärt. Dr. Trampel stellte Pionierarbeiten und beeindruckende Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet vor.

*Dr. Martin Baumgarten*

*Max-Planck-Institut für Polymerforschung (Mainz)*  
*Kunststoffe für die Elektronik*

Es wurde ein Überblick über leitfähige Kunststoffe, ihre Herstellung und ihre Anwendungsgebiete gegeben. Die aktuelle Forschung beschäftigt sich mit maßgeschneiderten organischen Funktionsmaterialien. Siliziumsolarzellen, organische Solarzellen und Grätzelzellen wurden vergleichend betrachtet und der aktuelle Stand der Forschung erläutert.

Die Schüler bekamen viele spannende Einblicke in aktuellste Forschungsgebiete. Daneben zeigten die Biografien der Referenten, wie international Forschung ist und dass die Wissenschaftsdisziplinen extrem miteinander verschmelzen. An einzelnen Forschungsprojekten arbeiten Wissenschaftler vieler Disziplinen Hand in Hand.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bedanken, die bei uns vorgetragen haben und die z. T. sehr weite Anreisen hatten. Bedanken möchten wir uns auch bei den Kolleginnen und Kollegen, die uns unterstützt haben und Verständnis zeigten, wenn ihr Unterricht durch die Vorträge beeinträchtigt wurde.

*Elke Entenmann*

### **P. S.: Kommentar eines Schülers**

Der Informatik-Vortrag war klasse, sehr verständlich und nachvollziehbar. Man hat gelernt, worum es in der Informatik geht, und auch die Grenzen der Computer kennengelernt: Wenn man z. B. ein Passwort knacken will, das mehr als 13 Zeichen hat, und den Computer alle Kombinationen ausprobieren lässt, dann dauert das über 700 Jahre... beeindruckend, wenn man bedenkt, wie schnell PCs eigentlich sind!

## **3 Neues vom SEB**

Nach längerer Auseinandersetzung mit dem Thema „Internet: Segen und Gefahren“ hat der Schulelternbeirat in der Firma Klicksalat einen kompetenten Partner gefunden. Am Dienstag, dem 26.05.09, veranstaltete sie einen ganzen Workshoptag für die Klassen 6, 7 und 8, das gesamte Lehrerkollegium und die Eltern der Schüler. Die Resonanz bei den Schülern und Schülerinnen war durchweg positiv, denn das Medium Internet ist für die Kinder heute schon nicht mehr aus ihrem Alltag wegzudenken und eine verständliche Aufklärung über mögliche Gefahren der einzige Weg, sie zu schützen. Dass die Themen die Schüler brennend interessierten, zeigte sich an ihren vielen Fragen und der regen Beteiligung während der je Klassenstufe zwei Schulstunden umfassenden Veranstaltung. Unsere Intention, an diesem Tag möglichst alle drei Gruppen (Schüler, Lehrer und Eltern) mit ins Boot zu holen, wurde auf Schüler- und Lehrerseite erreicht. Leider nahmen auf Elternseite nur ca. 100 Personen das Angebot an, bei 508 Schülern hätten wir uns eine größere Resonanz gewünscht. Die anwesenden Eltern, so ergaben viele Rückmeldungen, fanden die Veranstaltung sehr gut, denn der Referent hatte zu jedem Thema anschauliches Material dabei und gab den Eltern praktische Hinweise, wie sie ihre Kinder zu sinnvollem Umgang mit dem Internet anleiten können. Der SEB hat sich vorgenommen, das Thema weiterzuverfolgen und nach einiger Zeit wieder eine solche Veranstaltung anzubieten.

*Katrin Klenk*

## **4 20 Jahre Austausch mit Enghien**

### **En 1988...**

...une famille de Montmorency nous fait connaître Madame Paintner. Celle-ci cherche un collègue avec lequel son lycée pourrait faire un échange.

Et dès (l'automne) 1989 le premier échange a réellement lieu. Pour nous, professeurs d'allemand, ainsi que pour les élèves d'allemand 1<sup>ière</sup> langue, c'est un peu un rêve qui se réalise.

Beaucoup de surprises attendent nos élèves de 4<sup>ième</sup> : les horaires sont bien différents à l'école, les relations entre enfants et adultes (enseignants ou parents) ne sont pas les mêmes. On mange différemment.

Et aussi : Que c'est vert ici ! Et c'est propre ! Mais c'est compliqué aussi, toutes ces poubelles pour faire le tri ! Nous devons vous imiter !

Ici on attend que le petit bonhomme soit vert pour traverser une rue, on mange des « Gummibärchen », on peut faire du vélo sans problème.

Mais les magasins ferment tôt ; le dimanche pas moyen d'aller faire quelques courses.

Malgré tout, vous nous ressemblez beaucoup, on se fait vite des amis et à la fin du séjour souvent on verse des larmes.

Nous sommes allés de découverte en découverte : Gutenberg bien sûr et l'atelier d'imprimerie, le Rhin et les rues aux noms bleus et rouges, le temple d'Isis et ses merveilles, la vieille ville et son superbe marché. Et en dehors de Mayence que de visites : la Marksburg et sa fête médiévale, Burg Rheinfels et ses souterrains, Speyer et le musée technique, les volcans de l'Eifel, Heidelberg et son château. La liste serait trop longue !

Merci à tous qui nous avez si bien accueillis, accompagnés, invités, « beschenkt » (un mot qui devrait exister en français, mais « couverts de cadeaux », c'est bien aussi).

Nos élèves sont toujours rentrés grandis, mûris, de cette expérience et bien sûr enrichis d'un vocabulaire (pas toujours à notre goût, mais indispensable pour eux). Merci et en avant pour 20 nouvelles années, comme nous l'a dit Monsieur Gouilly qui prend ses fonctions de directeur à la rentrée de septembre.

M AYENCE  
E NGHIE  
R ENCONTRE DE  
C ULTURES  
I NOUBLIABLE

*Edith Kappler, professeur d'allemand au collège Cours Notre-Dame/Enghien*



## 20 Jahre Austausch mit Enghien-les-Bains/ Paris

Austausch heißt: sich austauschen - und es gibt nichts Schöneres!

Da haben unsere Schülerinnen und Schüler über zwei Jahre lang fremdartige Laute nachgesprochen, zunächst zaghaft Wörter zu Sätzen gereiht, dann erste eigene Texte geschrieben. Sie sind im Laufe der Zeit immer mutiger geworden, haben begonnen, in der Fremdsprache zu scherzen, und dann kommt der große Tag: Jetzt soll diese Sprache auch am „echten Franzosen“ erprobt werden.

Es ist für mich der schönste Moment im Lehrerdasein, die Schülerinnen und Schüler dabei zu beobachten, wie sie zum ersten Mal in Enghien aus dem Bus steigen und ihrem Austauschpartner ein noch schüchternes Bonjour zuraunen, mir einen letzten Blick zuwerfen und dann doch mit entschlossenem Schritt der Gastfamilie folgen. Sind die ersten Unsicherheiten abgelegt, schnattern sowohl Franzosen als auch Deutsche munter drauflos. Die Hände und Füße sind vielseitig einsetzbar – Hauptsache, man wird verstanden. Missverständnisse sind an der Tagesordnung, lösen sich aber meist mit einem Lächeln. Und plötzlich ist das Vokabellernen gar nicht mehr so lästig, die Wörter verbinden sich mit Erlebnissen und bleiben wie von selbst im Kopf. So muss man eine Sprache lernen: indem man sie spricht!

Austausch heißt: sich austauschen! Die französischen und deutschen Schülerinnen und Schüler entdecken schnell ihre eigene Form der Kommunikation. Die Sprache wird zum Mittel, nicht zum Zweck. Wichtig sind die Bilder, die gemeinsamen Stunden, die im Gedächtnis bleiben: Der Blick vom Eiffelturm auf Paris, die demonstrierenden Studenten in den Straßen, der schöne große See in Enghien, die Müdigkeit nach einem französischen Schultag, das Drängeln in der Kantine, das hektische Zählen nach dem Metrofahren, um zu sehen, ob alle Schülerinnen und Schüler noch da sind, ein gemeinsames Picknick mit baguette, pâté und fromage im Park, das Bild Ludwigs XVI. im Schloss Chantilly, der prächtige Spiegelsaal in Versailles, der Spurt zum Arc de Triomphe über die Champs Elysées ... und die Tränen beim Abschied oder auch einfach der Stolz, der sich in den vielen Augen spiegelt, die zehn Tage gemeistert zu haben. Auch für uns Lehrer ist jede Begegnung mit unseren französischen Kollegen eine Bereicherung und ein Anlass zur Freude. Herzliche und freundschaftliche Beziehungen

sind entstanden, wir wachsen jedes Jahr ein Stück mehr zusammen.

Unser Austausch mit Enghien bedeutet:

ENTDECKUNGEN MIT  
 NEUGIER IN EINER  
 GEMEINSCHAFT MACHEN.  
 NEUHEITEN FINDEN UND  
 INTERESSE ENTWICKELN.  
 ERFAHRUNGEN SAMMELN UND  
 NEUE SPÜREN.

Gefeiert haben wir unser 20-jähriges Jubiläum mit einer Ausstellung, die Impressionen und Erinnerungen der letzten Jahre zeigt. Und auch Herr Oberbürgermeister Beutel hat zu diesem Anlass unseren Gästen aus Enghien, unseren Schülerinnen und Schülern und uns Lehrkräften einen herzlichen Empfang im Rathaus bereitet. Auch unsere Austauschpartner aus den USA wurden von ihm herzlich begrüßt. Enghien ist ein Beginn. Austausch soll neugierig machen auf andere Länder, andere Kulturen und vor allem andere Menschen und Mut machen, auf sie zuzugehen.

Herzlichen Dank an alle französischen und deutschen Familien, Lehrerinnen und Lehrer und vor allem an alle Schülerinnen und Schüler, die in den letzten 20 Jahren zum Gelingen unseres Austauschs mit Enghien-les-Bains beigetragen haben!

*Leonie Kallmann*

## Mein Austausch mit Enghien in der 7. Klasse

Der Austausch mit Enghien war für mich der zweite Austausch in meiner Schulzeit. Ich war davor eher gespannt und erwartungsvoll als aufgeregt oder ängstlich. Im Nachhinein frage ich mich, warum ich so zuversichtlich war und mir so wenige Gedanken gemacht habe. Immerhin war ich gerade zwölf, kam in eine fremde Familie (mein Austauschpartner war auch noch ein Junge!) in einer fremden und ziemlich großen Stadt in einem anderen Land – rückblickend war auch meine Fähigkeit, auf Französisch zu kommunizieren, eher bescheiden. Wenn ich mir das Dossier anschau, das ich damals im Nachhinein erstellt habe, vollgeklebt mit Eintrittskarten und mit kleinen bunten Zeichnungen versehen, dann bestätigt sich meine Erinnerung: Der Austausch war ein tolles Erlebnis! Die Familie war nett, Paris war beeindruckend und wir haben ein Stück französische Lebensart kennen gelernt. Profitiert haben aber nicht nur Landeskunde und Sprachgefühl. Profitiert haben wir, oder habe ich, auch persönlich. Ich habe mich damals auf das Erlebnis eingelassen, ohne mir besondere Sorgen oder Gedanken zu machen. Dass ich darin belohnt und bestätigt worden bin, hat mich zuversichtlich gemacht. Als ich vier Jahre später entschieden habe, für drei Monate nach Frankreich zu gehen, dort in einer Familie zu leben und zur Schule zu gehen, war es ähnlich: Ich war erwartungsvoll. Für mich war dabei der Austausch mit Enghien ein Schlüsselerlebnis, das ich ganz vielen jungen Menschen wünsche: Ein Austausch, der Mut macht, sich auf weitere Entdeckungsreisen einzulassen!

*Hanna Zoe Trauer (Jg. 12)*



## Wenn ich an unseren Austausch mit Enghien im Frühjahr 2004 zurückdenke...

...fällt mir als allererstes meine französische Gastfamilie ein, zu der ich heute noch Kontakt habe.

Schon auf der Busfahrt nach Paris waren wir alle extrem aufgeregt, da uns bewusst wurde, dass das Versäumnis der einen oder anderen Vokabellektion nun gewissermaßen über Leben und Tod entscheiden konnte. Doch trotz einiger größerer Vokabellücken hielten sich meine Angst und der Respekt vor der fremden Sprache in Grenzen, denn die Vorfreude auf alles, was da auf uns zukommen sollte, hatte uns alle angesteckt.

Kaum angekommen, überkam mich dann doch ein kurzer Anflug von Panik, denn ich konnte kaum verstehen, was die nette, lebhaftere Familie, die unentwegt auf mich einredete, von mir wollte. Aber wie heißt es so schön: „Aller Anfang ist schwer“. Und so wurde unser Aufenthalt von Tag zu Tag schöner und lustiger, da wir uns inzwischen alle kannten und auch irgendwie verständigten, sei es mithilfe von Zeichnungen, Körpersprache oder selbst kreierter Wörter.

Die Besichtigung der Stadt Paris hat bei uns allen einen tiefen Eindruck hinterlassen, da ihr unerschöpflicher Facettenreichtum sie so viele Gesichter tragen lässt. Mir persönlich gefiel die weiße Basilika Sacré-Coeur am Montmartre am besten, die einer der Drehorte des berühmten Films „Die fabelhafte Welt der Amélie“ gewesen war.

Der Austausch mit Enghien war für mich etwas ganz Besonderes, da diese Reise nach Frankreich nicht nur meine Sprachkenntnisse verbesserte, sondern auch ein ganz neues Interesse an der französischen Kultur weckte, schließlich wollte man ja verstehen, warum die Franzosen gewisse Dinge anders machen als wir hier in Deutschland. Und zugegeben, ich war auch ein wenig stolz, diese Herausforderung überlebt zu haben, obwohl es weitaus mehr war als das. Und wenn ich heute, fünf Jahre später, über Paris in eine andere Stadt fahre, dann treffe ich mich mit meiner ehemaligen französischen Gastmutter am Gare de l'Est auf einen Kaffee, bei dem wir uns inzwischen problemlos verständigen können.

*Julia Masoud (Jg. 12)*



hergestellt und Rezeptur und Arbeitsvorschrift optimiert. Beide Gruppen mussten sehr sorgfältig arbeiten, um zu präzisen Aussagen zu kommen.

Eva Krolla und Lea Knappe (8e) konnten mit ihrer Katzensäugemaschine keinen der ersten drei Plätze belegen. Ebenso erging es im Fachgebiet Mathematik/Informatik Marcel Schopen, Mathis Ventura und Jonas Spengler (6h) mit der Arbeit "Entdeckungen bei periodischen Bruchzahlen". Aber immerhin waren die beiden Gruppen Regionalsieger.

Wir gratulieren!

*Elke Entenmann*



## Wasser, Krater, Sterne und Raumfahrt MINT-Exkursion Jg. 9

Vom 8.-10. Juni 2009 waren 34 MINT-Wahlfach-Schülerinnen und -Schüler des Jg. 9 auf Erkundungsfahrt im Nördlinger Rieskrater. Auf dem Programm standen vergleichende Wasseranalysen, Erkundungen im Impaktkrater Nördlinger Ries, Orientierung im Gelände und am Sternenhimmel sowie Experimentieren im School-Lab des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Lampoldshausen.

Während der drei Tage war das „Domizil“ der Gruppe der einsam gelegene Zeltplatz Ringlesmühle am Westrand des Rieskraters.

Während am ersten Tag die chemisch-physikalischen

## 5 MINT I

### Seifenblasen und Schlangenbeschwören

Beim Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ bei Boehringer Ingelheim erreichten Christian Kutzscher und Marco Hertlein (6d) mit ihrem Seifenblasenprojekt den 2. Platz im Fachgebiet Chemie. Mit einem raffinierten System haben sie ihre selbst hergestellten Seifenblasenlösungen getestet. Lars Carius (7f) und Matthias Bleser (8b) erreichten mit den Pharaoschlangen den 3. Platz im Fachgebiet Chemie. Sie haben sie mit einem bekannten Schauversuch erforscht, selbst die „Emser Pastillen“

Wasseranalysen des Röhrbachs und der angrenzenden Weiher erfolgreich durchgeführt werden konnten, fielen die biologischen Studien buchstäblich ins Wasser. Der tagelang androhte Regen setzte schlagartig ein und machte weitere Untersuchungen im Gelände für uns unmöglich. Die Gruppe „Orientierung im Gelände und am Sternenhimmel“ konnte so auch nur das halbe Programm absolvieren. Trotzdem blieb die Stimmung gut und die gegrillten Forellen und Steaks schmeckten vorzüglich. Die meisten Zelte haben den nächtlichen Regentest bestanden.

Ehe am nächsten Tag im Gelände in der Megablockzone des Riesrandes unter der Leitung der Diplom-Geologin Dr. Pösges Steinbrüche mit Weißjura, Bunter Breccie und Suevit erkundet wurden, mussten im Rieskratermuseum in Nördlingen die erforderlichen Kenntnisse erworben werden. Vor 14 Millionen Jahren schlug ein gigantischer Meteorit (700 m Durchmesser) in der Region ein. Durch die kosmische Katastrophe entstand der Rieskrater mit einem Durchmesser von 25 km. Erst 1960 konnte die Impakt-Theorie zur Entstehung des Rieskraters bewiesen werden. Dies gelang durch Gesteinsanalysen der US-amerikanischen Geologen Shoemaker und Chao. Es gibt dort viel und Spannendes zu entdecken. Fahrt mal hin!

Auch die sehr gut erhaltene mittelalterliche Stadt Nördlingen mit ihrer vollständig erhaltenen Stadtmauer ist einen Besuch wert.

In der zweiten Nacht erlaubten die Wolkerlöcher, dass mit dem vom Förderverein gestifteten Teleskop Studien gemacht werden konnten. Der Saturn war beispielsweise sehr schön mit seinen Ringen zu sehen. Um Mitternacht konnten die zuvor im Museum auf Bildern betrachteten Mondkrater live studiert werden.

Der letzte Tag der Exkursion war dann dem Experimentieren im Labor gewidmet. Es wurden im DLR verschiedene Experimente zu den Themenfeldern Raketenantrieb, Vakuumtechnik, Materialforschung und optische Messtechnik durchgeführt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Berdelle-Hilge-Stiftung e. V. für die finanzielle Unterstützung der MINT-Exkursion.

*Jörg Schmitt, Elke Entenmann*

### **Stiftung Berdelle-Hilge**

Die Stiftung Berdelle-Hilge, Bodenheim, hat den naturwissenschaftlichen Bereich unserer Schule im vergangenen Schuljahr herausragend unterstützt. Wir erhielten neun gebrauchte IBM T 40 Laptops, die im Unterricht und in den Arbeitsgemeinschaften regelmäßig zum Einsatz kommen, und der Fachbereich Chemie erhielt eine Sartorius Laborwaage. Außerdem unterstützte die Stiftung die Stipendien für das Deutsche Museum und die MINT-Exkursion in Jg. 9.

Wir bedanken uns ganz herzlich für diese Unterstützung, die der pädagogischen Arbeit und unseren Schülerinnen und Schülern im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu Gute kommen.

*Elke Entenmann*

### **Explore Science 2009**



Zum vierten Mal erwiesen sich die naturwissenschaftlichen Erlebnistage der Klaus-Tschira-Stiftung als Publikumsmagnet für die Rhein-Neckar-Region. Mehr als 32.000 Kinder und Erwachsene nutzten vom 14. bis 17. Juni das Angebot, bei der Veranstaltung Explore Science im Luisenpark in Mannheim zu forschen und zu experimentieren.

In diesem Jahr machte Explore Science unter dem Titel „Die Welt der Elemente“ Unsichtbares sichtbar: Atome, Moleküle, Elementarteilchen, Strahlungen und geheimnisvolle Kräfte. Welche seltenen Elemente stecken beispielsweise in einem Handy, und woher kommen diese Stoffe? Was passiert beim „größten Experiment der Welt“ im Forschungsinstitut CERN in Genf, hundert Meter tief unter der Erde?

An den Schülerwettbewerbstagen beteiligten sich über 1500 Schülerinnen und Schüler aller Schultypen von Klasse 5 bis 13. Sie tüftelten in den Wochen vor Explore Science an vier kniffligen Aufgaben und bauten zum Beispiel ein „vorgetäushtes Perpetuum Mobile“, „stabile Molekülketten“ oder eine „Stofftrennmaschine“.

Auch GyGo-Schüler haben für diesen Wettbewerb mit Ausdauer und Geduld getüftelt und gebastelt: Jonas Blöbaum und Yorrick Reinhart aus der Kl. 9d bauten ein raffiniertes „Pseudoperpetuum Mobile“. Sie haben leider keinen der ersten 10 Plätze erreicht - aber Dabeisein ist alles.

2010 wird Explore Science vom 5. bis 9. Juni stattfinden. Ab Ende Januar 2010 werden sowohl das Thema als auch die Aufgaben für den Schülerwettbewerb unter [www.explore-science.info](http://www.explore-science.info) bekanntgegeben. Die Lehrerinnen und Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer beraten gerne.

*Jörg Schmitt, Elke Entenmann*

## **6 The English Corner**

### **USA-Austausch 2009**

Dreizehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 nahmen am diesjährigen Amerikaaustausch teil und waren vom 21. März bis zum 11. April 2009 in den USA. Zusammen mit ihren amerikanischen Partnern, bei deren Familien sie in den drei Wochen untergebracht waren, besuchten sie an zehn Tagen die Belleville East High School. Die Schüler/-innen hatten englischsprachige Präsentationen zu verschiedenen Themen – etwa über das deutsche Schulsystem, das deutsche politische System, die deutsche Gesellschaft, das Alltagsleben deutscher Teenager, die Stadt Mainz und die Mainzer Fastnacht – vorbereitet, die im Vorfeld unseres Besuchs von den Lehrerinnen und Lehrern der Belleville East High School für ihre Kurse „gebucht“ werden konnten. Dieses Angebot stieß auf so großes Interesse, dass über 70 Präsentatio-

nen gehalten und anschließend Fragen zum Leben in Deutschland beantwortet wurden. Die meisten dieser Präsentationen fanden in Deutsch-, Geschichts- und Sozialkundekursen statt, es gab aber auch Einladungen in Englisch-, Sozialkunde-, Mathematik-, Französisch- und Spanischkurse. Außerdem wurde die Gruppe zu Gesprächsrunden mit dem Schulleiter und der Schulpsychologin eingeladen. An Schultagen, die in Belleville um 8.30 Uhr beginnen und um 15.30 Uhr enden, galten für die deutschen Schüler/-innen dieselben Regeln wie für die amerikanische Schülerschaft der Belleville East High School, etwa, dass eine Kleiderordnung eingehalten werden musste, dass der Schülerschein, den alle Teilnehmer/-innen am ersten Tag erhalten hatten, immer sichtbar getragen werden musste oder dass das Schulgelände während des Schultages nicht verlassen werden durfte.



### Trimesteraustausch mit British Columbia

Im Rahmen der Regionalpartnerschaft zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz und dem Erziehungsministerium von British Columbia – der westlichsten Provinz Kanadas – wird jährlich ein dreimonatiges Schüleraustauschprogramm durchgeführt. Ausgewählte rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klasse verbringen jeweils im ersten Schulhalbjahr drei Monate bei Gastfamilien in British Columbia und besuchen dort die Schule. Der ebenfalls dreimonatige Gegenbesuch ihrer kanadischen Austauschpartnerinnen und -partner findet dann im zweiten Schulhalbjahr statt.

Obwohl für das Schuljahr 2009/10 für ganz Rheinland-Pfalz nur 29 Plätze zu Verfügung standen, waren beide vom GyGo nominierten Bewerber erfolgreich: Caroline Müller-Runte (9e) und Jacob Letz (9c) werden von August bis November 2009 in British Columbia zur Schule gehen. Herzlichen Glückwunsch!

### Englischsprachiger Workshop „Just Try It!“



Am 8. Mai 2009 war der Wiesbadener Pianist Jens Barneck am GyGo zu Gast und leitete unter dem Motto „Just Try It!“ einen englischsprachigen Workshop über experimentelle amerikanische Musik. Er vermittelte den Schülern der Klasse 10h einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung der amerikanischen Musik von George und Ira Gershwin über den Blues bis hin zu Coolio, sprach über die experimentelle Musik John Cages, spielte Ausschnitte aus dessen Werken vor und erklärte, wie sich amerikanische Kunst, Literatur und Musik in ihrer Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Neben der Theorie kam auch die Praxis nicht zu kurz. Die Schüler durften selber ein Werk John Cages dramatisch umsetzen und lernten z. B., die Saiten des Flügels auf verschiedene Arten zu streichen, zu zupfen und zu reißen und so Musik zu erzeugen. Ganz nebenbei erweiterten sie ihren englischen Wortschatz um eine Menge musikalisches Fachvokabular.

*Ute Ritzenhofen*

### Englandaustausch 2009

Trotz einer wegen unserer „NintendoDS-süchtigen“ Mitfahrer anstrengenden Fahrt, die um elf Uhr nachts begonnen hatte, sind wir sehr aufgeregt am 16. Mai in Worcester angekommen. Zwei Raststättenaufenthalte später trafen wir unsere Gastfamilien und der Spaß ging los. Das restliche Wochenende verbrachten wir in unseren Gastfamilien.

Am Montag ging das vollgestopfte Programm los. Erst besuchten wir den äußerst lustigen Bürgermeister, woraufhin wir die Straßen der Worcester Innenstadt unsicher machten. Danach verbrachten wir ein wenig Zeit im Commandery Museum.

Das Black Country Living Museum, in dem wir etwas über das Leben in England zur Zeit der Industrialisierung erfahren, besichtigten wir am Dienstag. Die anschließende Fahrt zur Cadbury World dauerte zwar dank unserem Busfahrer eine gefühlte Ewigkeit, dennoch genossen wir die „leckere“ Führung (+ die Gratischokolade!).

Am Mittwoch fand eine Führung durch die Autofabrik



„Morgan“ statt, die bloß wenige überzeugen konnte. Das darauf folgende Wandern in den Malvern Hills war hingegen für die meisten sehr ansprechend. Zumal die Landschaft atemberaubend und die Schafe sehr unterhaltsam waren.

Die Besichtigung der Warwick Castle erfolgte am Donnerstag. Anschließend wurden wir durch das kleine Stratford, den Ort, an dem sich Shakespeares Grab befindet, geführt.

Den letzten Tag verbrachten wir mit unseren Austauschpartnern in der Schule. Am Nachmittag verabschiedeten wir uns und fuhren zurück Richtung Deutschland. Diese Fahrt war wesentlich entspannter, da es ab Mitternacht ein Nintendo-Verbot gab.

Insgesamt war das Austauschprogramm äußerst lehrreich und vor allem unterhaltsam, wofür wir uns herzlich bei den Organisatoren, den betreuenden Lehrern und unserem Busfahrer bedanken wollen!

*Anna Dehen, Lena Sereditskaya*



### Englandfahrt nach Worcester

Vom 16. bis 23. Mai fuhren wir, die Klasse 7h, zusammen mit den Schülern des Austausches für die 9. Klasse nach England. In und um Worcester wohnten wir (7h) bei Gastfamilien. Leider gab es für unsere Klasse nur 3 englische Austauschschüler/-innen.

Die Hin- und Rückfahrt auf der Fähre über den Ärmelkanal war für viele von uns eine neue Erfahrung. Zusammen mit Frau Aderjan-Enshaie, Frau Schafft und Herrn Corbishley, unserem Organisator von der Principia School of Language, besuchten wir mehrmals Worcester. Bei einem historischen Stadtrundgang lernten wir einiges über englische Geschichte, z. B. über King John, der in der Worcester Cathedral begraben liegt. Zudem besuchten wir dort das Commandery Museum, wo unser Hörverstehen auf eine harte Probe gestellt wurde (Audio-Führung nur in englischer Sprache). Einige von uns testeten ihr Hörverstehen zusätzlich mit gutem Erfolg im örtlichen Kino von Worcester.

In der altherwürdigen Universitätsstadt Oxford informierten wir uns über Studienbedingungen und Colleges und genossen den Bummel durch die Altstadt. Shakespeares Grab in Stratford rundete unser kulturelles Programm ab. Außerdem nahmen wir im Black Country Museum, einem Museum zur Industrialisierung, u. a. an

einer Schulstunde wie aus dem letzten Jahrhundert teil. Einen Vormittag verbrachten wir an der Haybridge High School, wo wir das englische Schulleben kennenlernten. Mit unseren Mentoren (Schüler der Haybridge High School) hatten wir einen netten Nachmittag beim Bowling. In Cadbury's World, einer Schokoladenfabrik, deckten sich die meisten von uns mit schokoladigem Proviant ein. Vom englischen Mittelalter bekamen wir einige Eindrücke auf Warwick Castle. Mit Wachsfiguren dargestellte Szenen in einer Folterkammer, aus dem Soldatenleben und in Alltagssituationen der High Society sowie einer Royal Weekend Party von 1993 fühlten wir uns in die jeweilige Zeit zurückversetzt. Schlossbewohner und Schlossbedienstete aus Wachs wirkten manchmal erschreckend echt. Natürlich fehlte auch Queen Elisabeth II als Wachsausgabe nicht.

Bei allen Ausflügen begegneten uns die Menschen mit Freundlichkeit und versuchten sich für uns verständlich auszudrücken, was sehr hilfreich war. Die Gastfreundschaft der englischen Familien half uns, uns schnell wohlfühlen und zurechtzufinden. (Auch in englischen Familien wird Pizza und Lasagne serviert.)

Jeden Tag gab es Neues und Interessantes zu entdecken. Von den berühmten Telefonzellen und Briefkästen bis zu für uns ungewöhnlichen Badezimmereinrichtungen.

Ein großes und herzliches Dankeschön an alle, die uns diese Fahrt ermöglicht haben.

Unseren besonderen Dank verdienen unsere Lehrerinnen Frau Schafft und Frau Aderjan-Enshaie, die sehr viel Einsatz und Zeit in dieses Projekt investiert haben. Wir hatten alle großen Spaß und würden sofort noch einmal fahren.

*Maya Braun (7h)*

## 7 Aus der Mathematik

### Der Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb wird zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e. V. (mit Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin) vorbereitet und ausgewertet. Durchgeführt wird der Wettbewerb jedoch dezentral an den teilnehmenden Schulen.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist für alle Schüler der Klassen 3 bis 13 möglich. Jede Klassenstufe erhält altersgerechte Aufgaben, die am „Kängurutag“, der dieses Jahr auf den 19. März fiel, innerhalb von 75 Minuten zu bearbeiten sind.

Der Wettbewerb finanziert sich selbst. Zur Deckung der Kosten für Vorbereitung, Organisation, Auswertung und Preise ist durch jeden Teilnehmer ein Startgeld von 2 Euro zu entrichten.

2008 haben 8000 Schulen mit ca. 768.000 Schülern teilgenommen.

Vom GyGo hatten alle 6. Klassen und die 5h die Möglichkeit teilzunehmen. Manche Klassen haben die Aufgaben der vergangenen Känguru-Wettbewerbe als Übungsmaterial benutzt. Die Aufgaben des Wettbewerbs sind aus-

schließlich Textaufgaben, die die bisher gelernten Rechenarten miteinander verbinden.

#### Preise

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und einen so genannten „Preis für alle“. Für die deutschlandweit Besten gibt es erste, zweite sowie dritte Preise. Dies sind Experimentierkästen, interessante strategische Spiele, anspruchsvolle mathematische Puzzles und viele Bücher. In jeder Schule erhält die-/derjenige mit dem weitesten „Kängurusprung“ (größte Anzahl von aufeinander folgenden richtigen Antworten) ein T-Shirt.

Das Wichtigste ist allerdings, dass der Wettbewerb allen Teilnehmern die Möglichkeit gibt, ihre mathematischen Fähigkeiten auf die Probe zu stellen. Für alle „Zahlenteufel und -teufelinnen“ ein echtes Muss. Schade nur, dass man so lange auf die Ergebnisse warten muss.

#### Ergebnisse

Vom GyGo haben 119 Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse und der Klasse 5h teilgenommen.

Dritte Preise gab es am GyGo für Alexander Smushkin (5h), Erik Diessel (6a), Josephine d'Avis, Janek Wlocko (6c) und Lautitz Zendel (6e).

2. Preise gab es für Jonas Kloster (6c) und Inken Berg (6h).

1. Preise gab es für Clara Beck, Johanna Sommerkorn, Stella Antonia Woider (6a), Leander Nielbock (6c), Lars Baur und Jan Stefan Zukowski (6h).

Jan Stefan Zukowski (6h) hat mit 17 richtigen Aufgaben am Stück den größten „Kängurusprung“ am GyGo geschafft.

Die Siegerehrung fand am 22.06.09 statt.

*Leander Nielbock (6c)*

#### Gutes Abschneiden der 8. Klassen bei VERA 8

Die Mathematik-Fachschaft freut sich sehr über das gute Abschneiden der 8. Klassen des GyGo bei VERA 8 und gratuliert den Klassen zu ihren guten Leistungen.

Von den sechs Klassen, die an VERA 8 teilgenommen haben, haben nahezu alle Klassen besser abgeschnitten als die Referenzgruppe, einige davon sogar deutlich besser. Die beste Klasse liegt im Landesvergleich unter den 5% besten Klassen, die schlechteste immerhin noch im Mittelfeld, also im Durchschnitt.

Aber was eigentlich ist VERA 8 und welche Fähigkeiten wurden hier getestet? Um sich in der Vielzahl der einzelnen Testverfahren zurechtzufinden, hier ein kleiner Überblick für das Fach Mathematik:

In den Klassen 5 und 7 werden so genannte Parallelarbeiten geschrieben, die von den Mathematik-Lehrkräften einer Jahrgangsstufe aufgesetzt werden und dem Vergleich der Leistungen der Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe dienen. Die Aufgaben beziehen sich hierbei ähnlich wie bei Klassenarbeiten auf ein vorher bearbeitetes Unterrichtsthema.

In Klasse 8 wird seit diesem Jahr der VERA 8-Test im Fach Mathematik verpflichtend in allen 8. Jahrgangsstufen rheinland-pfälzischer Schulen durchgeführt. Die für VERA 8 entwickelten und vom Institut zur Qualitätssi-

cherung im Bildungswesen (IQB) zur Verfügung gestellten Aufgaben beziehen sich nicht wie bei Klassenarbeiten auf ein spezielles Unterrichtsthema, sondern orientieren sich an den bundesweit einheitlichen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz. Vergleichsarbeiten sollen also die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum erfassen und einer Standortbestimmung der einzelnen Klassen und Schulen innerhalb eines Bundeslandes in Bezug auf das Erreichen der Bildungsstandards dienen. Um die unterschiedlichen Anforderungs- und Leistungsniveaus in den verschiedenen Bildungsgängen hinreichend zu berücksichtigen, wurden vom IQB pro Fach drei verschiedene Testheftversionen entwickelt.

In Klasse 9 wird stichprobenartig an einigen Schulen der PISA-Test durchgeführt, der dazu dienen soll, das deutsche Schulsystem im internationalen Vergleich zu überprüfen.

*Simone Beck*

#### Landeswettbewerb Mathematik 2009

Beim alljährlich stattfindenden Landeswettbewerb Mathematik konnten die Schülerinnen und Schüler des GyGo wieder tolle Erfolge erzielen. Wir gratulieren zu folgenden Preisen in der 1. Runde des Wettbewerbs:

1. Platz: Jin-Han Sung (7h); Johannes Beck (8a); Vincent Reitemeyer (8c); Niklas Bockius (9h);
2. Platz: André Guttmann (8b); Johannes Reitz (8c); Rümeyssa Aslantas (8d); Pascal Böhm (8e); Mark Junker (9h); Lorena Zurilov (9h);
3. Platz: Floris Remmert (7h); Timm Wiemeyer (8a); Matthias Bleser (8b); Johannes Gaese (8c); Chantal Kopf (8c); Samuel Braun (9h); Robin Wunn (9h).

Darüber hinaus hat es Niklas Bockius aus der 9h sogar geschafft, auch die 2. Runde und das darauf folgende Kolloquium erfolgreich zu absolvieren. Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser herausragenden Leistung.

#### Mathematik-Olympiade 2009

In der Mathematik-Olympiade, die Jahr für Jahr an rheinland-pfälzischen Gymnasien und Gesamtschulen durchgeführt wird, haben es vier Schüler des GyGo geschafft, sich bis in die 3. Runde zu rechnen. Auch hierzu gratuliert die Mathe-Fachschaft ganz herzlich.

Eine Anerkennung erhielten: Jonas Kloster (6c); Leander Nielbock (6c); Timm Wiedmeyer (8a)

## Spielprogrammierung - MINT-Camp 2009 in Trier

Der Schwerpunkt des Camps lag in den Grundlagen der Spielprogrammierung. Dabei spielen folgende Fragen eine wichtige Rolle: Wie wird das Spiel auf dem Bildschirm dargestellt? Inwiefern hat die Grafikkarte damit zu tun? Was muss ich bei der Programmierung von Spielen beachten? Was ist bei Multiplayer-Spielen zu beachten? Wie schaffe ich es, ein Spiel so realistisch wie möglich zu gestalten?

Das MINT-Camp fand vom 20.-23.04.09 in Trier statt. Es nahmen ca. 30 Schüler aus ganz Deutschland daran teil. Aus dem Gymnasium Gonsenheim nahmen Max Klenk, Robert Westenberger (beide Jg. 11) und Ali Kalsen (Jg. 12) teil.

Die Anreise nach Trier verlief ohne Probleme. Als wir am Hotel ankamen, wurden wir von den Betreuern herzlich empfangen. Nach dem Mittagessen im Hotel fuhren wir mit dem Bus zur Universität Trier. Dort angekommen stellte sich die Fachschaft Informatik vor. Anschließend gab es einen Vortrag über effiziente Algorithmen von Prof. Näher und Dr. Müller. Dabei ging es speziell um die Laufzeit von Algorithmen und deren Optimierung am Beispiel des Problems des Handlungsreisenden. Danach durften wir an einer Stadtführung durch Trier teilnehmen, die durch die Altstadt verlief. Sie war sehr lehrreich und durchaus unterhaltsam.

Am nächsten Tag ging es mit einem Vortrag von Prof. Sturm über die Grundlagen der Spielprogrammierung weiter. Dabei betonte er, wie wichtig die Grafikkarte bei der Visualisierung der Spiele ist. Ihre Funktion wurde näher erläutert. Außerdem muss man bei der Programmierung darauf achten, wie sich die Simulation im Laufe der Zeit verhalten soll. Der Arbeitstag endete mit einer Einführungsvorlesung über die Geschichte der Informatik.

Am Mittwoch wurde der praktische Teil im Camp vertieft. Um eine Simulation zu programmieren, wurden uns die mathematischen Grundlagen (Analytische Geometrie, Matrizen) dafür beigebracht. Außerdem wurden wir in die Programmiersprache C# (C-Sharp), die von Spielprogrammierern häufig verwendet wird, eingeführt. Es wurde uns auch ein Beispiel gezeigt. Dabei handelte es sich um ein Raumschiff, das in einer kleinen Welt flog. Danach wurden die Aufgabenstellungen zum nächsten Tag verteilt. Unsere Aufgabe bestand darin, die Steuerung des Raumschiffs zu verbessern. Später durften wir eine Einführungsvorlesung über Netzwerke von Prof. Sturm besuchen. Dabei ging es um die verschiedenen Arten von Netzwerken sowie deren physikalischen Grenzen. Abends gab es einen Vortrag über Kryptologie von Prof. Küsters, welcher die sichere Übertragung von Daten behandelte.

Am letzten Tag beschäftigten wir uns hauptsächlich mit der Aufgabenstellung, welche sehr herausfordernd war. Am Ende des Camps durften wir unser Programm vor der Gruppe und vor Studenten vorstellen. Diese waren von unseren Ergebnissen sehr beeindruckt.

Abschließend kann man sagen, dass das Camp ein voller Erfolg war. Es war sehr lehrreich und nie langweilig. Die Professoren gaben sich sehr viel Mühe, uns die komplizierten Vorgänge in der Spielprogrammierung verständlich zu erklären. Für Schüler, die sich für Informatik interessieren, oder Schüler, die gerne Computerspiele spielen, ist dieses Camp sehr empfehlenswert.

*Ali Kalsen (Jg. 12)*

Anmerkung:

Da das GyGo seit Dezember 2008 MINT-EC-Schule ([www.mint-ec.de](http://www.mint-ec.de)) ist, können GyGo-Oberstufenschüler an den MINT-Camps teilnehmen.

Folgende MINT-Camps wurden belegt:

MINT-Camp Spielprogrammierung in Trier: Ali Kalsen (Jg. 12), Robert Westenberger (Jg. 11), Max Klenk (Jg. 11)

MINT-Camp Telekommunikation in Leipzig: Max Klenk (Jg. 11)

MINT-Camp Mathematische Modellierung in Bad Neuenahr-Ahrweiler: Sebastian Frenz (Jg. 11), Eva-Marie Frankenbach (Jg. 11.)

Alle interessierten Schülerinnen und Schüler können auf der Webseite von MINT-EC in den Newslettern Angebote einsehen und sich über die Schule für eine Teilnahme bewerben.

*Elke Entenmann*

## Das GyGo auf der Hannover Messe



In der Woche vom 20. bis zum 24. April 09 waren GyGo-Schüler zusammen mit zwei Biologie-Studenten der Uni Mainz an einem Projekt über die Grätzelzelle beteiligt. Das Projekt wurde von der Arbeitsgruppe Prof. Paulsen, Uni Mainz, initiiert.

Die Grätzelzelle wandelt Lichtenergie in elektrische Energie um. Sie basiert darauf, dass organische Farbstoffmoleküle Licht „sammeln“ und, analog der Solarzelle, die anorganische Silizium verwendet, Energie auf Elektronen übertragen.

Von Montag bis Donnerstag gab es zwischen dem GyGo und der Hannover Messe täglich eine 20-minütige Video-Konferenz, die im Internet verfolgt werden konnte. Wir (Anna Lempges, Eva-Marie Frankenbach, Felix Jung, Martin Schneider, Maik Theißig, alle LK Chemie Jg. 11, und



Mark Harmening, 10h) bauten zusammen mit Herrn Schmitt und Frau Faatz jeden Tag an der Grätzelzelle. Auf der Hannover Messe, am Stand von Rheinland-Pfalz, wurden von Studenten ebenfalls solche Zellen gebaut. Wer Zeit hatte, konnte beides im Internet verfolgen.

Als Höhepunkt der Woche fuhren wir am Freitagmorgen zusammen mit den Schülern aus dem Wahlfach MINT (Jg. 9 und 10) auf die Hannover Messe. Dort angekommen, schalteten wir unsere Grätzelzellen mit denen zusammen, die auf der Messe gebaut wurden.

Es ist uns tatsächlich gelungen, funktionsfähige Grätzelzellen zu bauen, die auf der Messe einen Ventilator betreiben konnten. Wir waren stolz auf unsere Arbeit. Einige Zuschauer hatten unser Projekt die ganze Woche mitverfolgt und waren begeistert, uns live zu erleben. Wir trafen auch die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur von Rheinland-Pfalz, Doris Ahnen, und hatten Gelegenheit, ihr das Prinzip der Grätzelzelle zu erklären.

Nach einigen Stunden auf der weltgrößten Industrie- und Technologiemesse ging es dann abends wieder zurück nach Mainz. Große Freude machte sich bei uns breit, als Frau Faatz eine E-Mail von Herrn Professor Grätzel aus Mainz bekam. Er ist der Bruder des „Erfinders“ der Grätzelzelle und lehrt an der Uni Mainz Philosophie. Unser Projekt begeisterte ihn so, dass er uns anbot, das Projekt in seiner Philosophievorlesung vorzustellen. Wer also Lust hat, kann am 30.06.09 um 10 Uhr an der Uni Mainz vorbeikommen und sich unsere „Vorlesung“ anhören.

*Mark Harmening (10h)*

### **Mono-Poly?! Herstellung von Flummis und anderen Kunststoffen Wettbewerb „Leben mit Chemie“**

In der Postille 2 dieses Schuljahres berichteten wir über die Aufgaben des diesjährigen Wettbewerbes „Leben mit Chemie“. 58 GyGo-Schülerinnen und -Schüler sind dem Aufruf gefolgt, waren fleißig und haben ihre Experimente dokumentiert. Viele der Arbeiten sind in der GTS-AG GyGo-Lab oder im Enrichment der hbf/is angefertigt worden. Die Ergebnisse stehen nun fest und können sich sehen lassen. Hier die Liste der Preisträger:

8 Ehrenurkunden mit Buchpreis:

Johanna Brehmer-Moltmann, Jonas Spengler, Rachel Tanner (6h); Lennart Hasche, Lea Prinz, Hagen Schlüter, Philipp Spengler, David Tanner (5h)

11 Ehrenurkunden:

Philipp Schneider, Mark Harmening, Nicolas Ebling (10h); Mathis Leonardo Ventura Corceiro Bohr; Marcel Schopen, Jan Philipp Notnagel (6h); Jan Philipp Dahms (5b); Oliver Beck (5d); Frederic Döll, Mascha Samkova, Alexander Smushkin (5h)

38 Siegerurkunden:

Alain Robert Cyusa, Erik Diessel (6a); Jan Heinrichs (6b); Quentin Christ (6d); Yannic Schwarz, Negin Azizi, Lisa Wolf (6h); Zina Gojak, Franziska Werum, Nora Cremille, Marie Lehmann (5a); Jill Jarzina, Danielle Palmer, Franziska Schubert, Malin Schoof, Julia Tomczak (5b); Olivia Decker, Selina Kühn, Julia Wiesbach (5c); Selma Darkow, Tamara Sans, Sonja Meier (5d); Paria

Darafshan, Florian Geier, Constantin Graeff, Damaris Jung, Robert Klein, Jana Köhn, Vincent Lange, Emanuel Reichert-Lübbert, Nils Roth, Lea Rothörl, Felix Scheck, Lea Schick, Florian Treede, Vanessa Werz (5h).

Wer in der 10. Klasse eine Ehrenurkunde erhält und in den Jahren vorher zwei Siegerurkunden oder eine Ehrenurkunde erreichte, der wird zwei Tage in ein Industriela-bor eingeladen. Wir gratulieren.

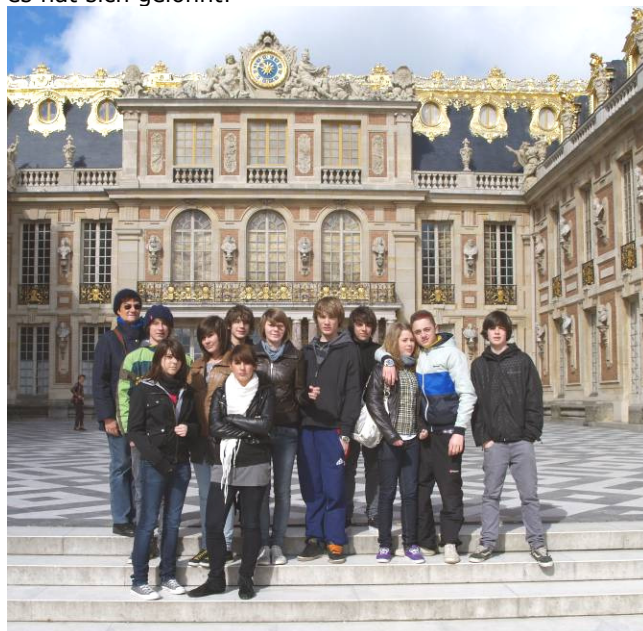
*Elke Entenmann, Anja Faatz, Christina Müller*

## **9 Section bilingue**

### **Voyage à Paris**

In Rahmen unseres Histoire-Unterrichts sind wir (die bilinguale Klasse 9b) mit Frau Krause und Herrn Fahrnschon am 27.03.09 zu einem viertägigen Aufenthalt nach Paris gefahren, um auf den Spuren der Monarchie und der französischen Revolution zu wandeln.

Am Ankunftstag haben wir uns die interessantesten Sehenswürdigkeiten angesehen: Place de la Concorde, Assemblée nationale, Dôme des Invalides, Champs-Élysées sowie den Arc de Triomphe. Wir sind viel gelaufen, aber es hat sich gelohnt!



Am nächsten Tag haben wir das Schloss und die Gärten von Versailles besichtigt. Es war sehr beeindruckend; besonders hat uns das „Musée de l’Histoire“ mit den verschiedenen Gemälden der Krönung und der Schlachten von Napoléon gefallen.

Am dritten Tag unseres Aufenthalts haben wir nach der Besichtigung der Place de la Bastille im Musée Carnavalet, dem Museum der Geschichte von Paris, die französische Revolution erkundet. Unsere Mittagspause verbrachten wir auf dem Ile de la Cité, unweit von Notre-Dame. Danach haben wir in der Conciergerie (dem Revolutionsge-



fängnis) die Zellen der Revolutionäre sowie von Marie-Antoinette besichtigt. Anschließend haben wir die freie Zeit auf dem Hügel Montmartre genossen. Es war ein schönes, buntes Treiben! Der Höhepunkt dieses Tages war der Aufenthalt auf dem Eiffelturm bei Nacht! Einfach großartig!

Nous avons Paris à nos pieds!

Am letzten Tag vor unserer Abreise sind wir noch zur Opéra Garnier gefahren und danach zum Place Vendôme gelaufen. Schließlich blieb noch etwas Zeit für einen kurzen Besuch der Galeries Lafayette mit der berühmten und sehenswerten Jugendstilkuppel.

Der kurze Aufenthalt in Paris hat uns sehr gut gefallen. Dadurch haben wir viel gesehen und dazugelernt. Nun verstehen wir den Unterricht in Histoire viel besser!

*Die „Bilis“ (9b)*

### **Skifahren in den französischen Alpen**

Gemeinsames Skiprojekt in Frankreich der Klassen 8b und 9h und dem Collège de la Milliaire aus Thionville in Albiez-Montrond

Samstag, 31.01.2009: Nun war es endlich soweit. Frühmorgens fuhren wir, die 8b, die 9h und die dazugehörigen Lehrer, in Gonsenheim los. Nach ca. 10 Stunden Fahrt kamen wir in Albiez-Montrond an.

Am nächsten Tag trafen dann auch die französischen Austauschschüler ein. Jedoch konnten sie dann beim anschließenden Skifahren nicht mitfahren, denn sie waren müde von der langen Busfahrt. Unser Tagesablauf war fast immer derselbe: Um 7 Uhr morgens aufstehen, das Zimmer aufräumen und um 8 Uhr frühstücken. Danach bis ca. 11.30 Uhr Ski fahren. Um 12 Uhr gab es Mittagessen. Nach dem Essen gingen wir wieder Ski fahren. Dann hatten wir bis 19 Uhr gemeinsame Aktivitäten (ateliers) mit den französischen Schülern. Nach dem Abendessen konnten wir meist bis 22 Uhr tun und lassen, was wir wollten, manchmal gingen die ateliers aber noch ein wenig weiter.

An einem Abend gab es Karaoke und am letzten Abend vor der Abfahrt gab es einen bunten Abend, oder wie die Franzosen sagen, une fête. Neben Musik und Tanz gab es im Vorraum auch etwas Erfrischendes zu trinken. Der französische Lehrer versuchte sich als Disc Jockey, und der Rest tanzte ausgelassen auf der Tanzfläche. Nach einigen Liedern forderte er Frau Beck zum Tanz auf. Als der harte aggressive Rap abgeklungen war, wurde „It's my Life“ aufgelegt und selbst Herr Schröder hielt es nicht mehr auf dem Stuhl, er beeindruckte durch einen junggebliebenen Tanzstil. Offensichtlich fühlte er sich 15 Jahre jünger. Abgesehen von ein paar erkrankten Schülern befanden sich alle auf der Tanzfläche und spätestens nach dem 4. Lied tanzte auch jeder. Die Musikauswahl war sehr international, es liefen deutsche, französische, aber auch englische Hits. Gegen 24 Uhr war die Party vorbei. Am nächsten Tag dauerte es eine Zeit, bis alle aus den Betten waren, denn die meisten waren noch geschafft von der letzten Nacht. Um 10 Uhr trafen sich alle zum Skifahren. Trotz der Müdigkeit gab es keine Unfälle und spätestens jetzt konnte jeder Ski fahren.

Gegen 16 Uhr wurden die Skier weggebracht, geduscht und gegessen. Um 20 Uhr traten wir dann die Heimreise an. Da jeder sehr müde war, war es ein Leichtes, leise zu sein, während der Busfahrer die gefährliche Straße Richtung Tal einschlug und uns um Ruhe bat. Gegen 6 Uhr erreichte der Bus die Schule und die Kinder wurden von ihren Eltern abgeholt.

*Lena, Rojan, Johannes, Matthias (8b)*

### **Tagesfahrt der Klassen 8b und 9h nach Thionville**

In aller Frühe um 7 Uhr ging es los nach Thionville. Die Busfahrt dauerte ca. 2 Stunden und 45 Minuten und ging recht zügig voran. Um kurz vor 10 kamen wir bei unserer Partnerschule in Thionville an. Wir trafen unsere Austauschpartner im Sportunterricht, wo wir ein Basketballspiel gegen sie gewannen. Vor dem Mittagessen mussten sich alle Klassen, die in die Kantine wollten, in Zweierreihen auf dem Schulhof aufstellen und wurden dann nach und nach aufgerufen. Man konnte sehr leicht feststellen, dass die Franzosen großen Wert auf gutes Essen legen, denn die Schulkantine war nicht nur sehr gepflegt, sondern hatte auch einen eigenen Koch und mehrere Angestellte, die sich sehr viel Mühe gaben.

Nach dem Essen gingen wir zu Fuß mit unseren Austauschpartnern in die Innenstadt von Thionville und bekamen alle möglichen Läden von ihnen gezeigt. Nach einer ausführlichen Verabschiedung von unseren Austauschpartnern fuhren wir gegen 16.30 Uhr wieder heimwärts. Nach einem kurzen Stopp in Luxemburg und einer Fahrt durch den Hunsrück kamen wir gegen 19 Uhr zu Hause an.

Da wir uns gut mit unseren Austauschpartnern verstanden haben, freuen wir uns, dass sie uns im Dezember für 2 Tage in Mainz besuchen kommen.

*Philipp Rowohl (8b)*

### **Narren in der Stadt der Liebe**



Am 27.04.09 ging es los. Die Klasse 7b machte sich am Montagmorgen zusammen mit den Lehrerinnen Frau Quint und Frau Brix mit gemischten Gefühlen auf den Weg nach Paris: Zehn Tage in fremden Familien mit unbekanntem Sitten und Bräuchen. Als sie nach der fünfständigen Zugfahrt den Gare de l'Est erreichten, wurden sie von drei zuständigen Lehrerinnen zum Collège Guy Flavien gelotst.

Dort wurden sie von ihren Gastfamilien freundlich in Empfang genommen. Die anfängliche Aufregung legte sich dann auch schnell. Im Laufe der darauf folgenden Tage besichtigten die Schüler unter anderem den Triumphbogen (L'Arc de Triomphe), das Musée Rodin, Sacré-Coeur und (selbstverständlich) den Eiffelturm. Eines der besonderen Erlebnisse war auch die Fahrt über die Seine mit den sogenannten Bateaux mouches. Die Klasse ist sehr froh, dass sie diese einmalige Chance bekam, in den französischen Alltag eintauchen zu dürfen und so die Sprache besser kennen zu lernen.

Eine Woche nach ihrer Rückkehr begrüßte die Klasse die Franzosen herzlich am Mainzer Hauptbahnhof. Das Programm der Pariser bestand unter anderem aus einem Besuch des Gutenbergmuseums und des Druckladens, des Schloss Freudenbergs und einem Tagesausflug nach St. Goar. Die französischen Schüler merkten schnell, dass Deutschland weitaus mehr zu bieten hat als Sauerkraut und Würstchen.

*Klasse 7b*

### **Liebe Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler!**

Zum Abschied möchte ich Ihnen sagen, dass meine Zeit am GyGo wirklich prima war. Ich habe bei Ihnen viel gelernt und ich hoffe, Sie haben auch viel von mir gelernt. Ich war hier, um Französisch zu lehren, aber ich habe auch viel Deutsch und Unterrichtsstrategie gelernt. Das war eine gute Erfahrung für mich, weil ich Lehrer werden möchte. Ich hoffe, Sie werden eine gute Erinnerung an mich behalten und ich wünsche Ihnen erholsame Ferien und einen guten Start in das neue Schuljahr!

*Christian Doyon*

### **Individueller Schüleraustausch**

Ein gelungenes Beispiel für einen individuellen Schüleraustausch ist der vierwöchige Aufenthalt von Patrick Lonchamp, einem Schüler aus Epernay (Champagne), in der 9a des GyGo. Seine Austauschpartnerin, Clara Gatsch, wird im September drei Wochen in der Champagne verbringen. Der Kontakt zu der französischen Schule, dem Lycée Godart Roger, entstand auf einer binationalen Lehrerfortbildung, womit das GyGo nun auch einen Kontakt in einer weiteren attraktiven Region Frankreichs besitzt. Hier nun ein kurzer Artikel des französischen Schülers:

„Ich bin in der ‚Seconde‘ des bilingualen Zuges des Lycée Godart Roger in Epernay. Ich habe das Glück, einen Lehrer, Herrn Maes, zu haben, der mir einen individuellen Austausch mit dem Gymnasium Gonsenheim vorgeschlagen hat.

Nach einigen Mails hat Herr Schröer eine Schülerin gefunden, die auch einen Austausch nach Frankreich machen wollte. So kam ich für einen Monat nach Mainz. Dieser Austausch war sehr wichtig für mich, vor allem um die deutsche Sprache besser zu lernen. Ich bin in einer zweisprachigen Klasse seit fünf Jahren und das Deutsche ist für mich so wichtig wie das Englische. Und

dann konnte ich auf dieser Reise die wunderschöne Region von Mainz besichtigen.“

*Alexander Schröer*

## **10 Sport am GyGo**

### **Überblick**

Der Sport am GyGo blickt auf ein fantastisches Schuljahr zurück. So erreichten wir im Schwimmen, Hockey und in der Leichtathletik siebenmal das Landesfinale, wurden im Schwimmen in der Wettkampfkategorie II der Schülerinnen souverän Landessieger und reisen im September zum Bundesfinale in Berlin. Im Hockey erkämpften sich die Schülerinnen der Wettkampfkategorie IV den Landessieg, in der Wettkampfkategorie II wurde die Mannschaft knapp geschlagen Vizelandesmeister. Zwei dritte und ein vierter Platz im Schwimmen ergänzen die hervorragende Bilanz. In vielen Regionalentscheiden erreichten wir vordere Platzierungen. Das Landesfinale in der Leichtathletik findet am 07.07.09 statt und unsere Schüler der Wettkampfkategorie IV gehen dort mit dem zweitbesten Vorkampfergebnis an den Start. Wir wünschen einen guten Wettkampf. Da das Erreichen eines Landesfinalplatzes mit je 100 Euro prämiert wird, sind wir sehr glücklich, dass neben dem sportlichen Erfolg auch Geld erwirtschaftet werden konnte, das allen Schülern über die Anschaffung von z. B. Bällen zugute kommt. Bedanken möchte ich mich im Namen der Sportfachschaft bei allen Kollegen, die durch das Freistellen vom Unterricht, durch das Verlegen von Klassen- und Kursarbeiten maßgeblich zu den Erfolgen beigetragen haben. Bedanken möchte ich mich im Besonderen auch bei unserem Förderverein, der die Beachvolleyball- und Beachhandballanlage auf unserem Sportplatz im Wert von 1500 Euro gesponsert hat. Sie ist zu einem wichtigen Bereich im Schulleben bei Schülern und Lehrern geworden.

Die genannten Erfolge, das Zusammenarbeiten von Eltern, Lehrern und Schülern im Sport, die Kooperationen mit dem rheinland-pfälzischen Sportbund und die Unterstützung unserer Hochleistungssportler erfahren nun auch die Anerkennung des Ministeriums. Seit dem 26.06.09 ist das Gymnasium Gonsenheim Partnerschule des Sports. Wir freuen uns über diese Auszeichnung, die bedeutet, dass wir in vielen Belangen eine zusätzliche Unterstützung durch das Land und den Sportbund bekommen werden. Ich wünsche allen im Namen der Fachschaft Sport schöne Ferien.

*Marianne Scholliers*

### **GyGo-Hockeyer erfolgreich**

Obwohl die WK II-Mädchenmannschaft (Charlotte Löhr, Paula Widmer, Kimberley Spalt, Lara May, Amrei Czys) mit nur vier Feldspielerinnen im Regionalentscheid angetreten war, zeigten die Mädchen – trotz permanenter

Unterzahl in jedem Spiel – eine tolle kämpferische und taktische Leistung und gewannen den Regionalentscheid.

Im Finalspiel um den Landestitel am 09.06.09 mussten sie sich leider nach einem spannenden Spiel dem Team aus Bad Dürkheim mit 3:5 geschlagen geben.



Die WK IV-Mädchenmannschaft (Isabel Steinfeld, Clara Beck, Johanna Sommerkorn, Franziska Bannwart, Nicola Matlé, Anna Bonkowski, Sarah und Julie Altherr) reiste als zweitplatziertes Team des Regionalentscheids zum Landesfinale (09.06.09).

Nach einem souveränen Sieg im Halbfinale trafen sie im Finale um den Landestitel auf das Team des Theresianums, gegen das sie beim Regionalentscheid noch nach 7m-Schießen verloren hatten. Die Mädchen konnten nun im Landesfinale den Spieß umdrehen und zeigten die besseren Nerven. Der Sieg ging mit 3:0 an das GyGo – die Revanche war geglückt!

Auch eine Jungen-Mannschaft (WK III) war für das GyGo aktiv: Beim Regionalentscheid traten die Jungs leider ohne Auswechselspieler an, was eine bessere Platzierung kostete. Sie erreichten dennoch in einem starken Teilnehmerfeld einen guten 6. Platz.

Herzlichen Glückwunsch an alle!

*Sebastian Handstein*

### **GyGo-Volleyballer wieder aktiv**

Beim 2. Mainzer Lehrer-Volleyballturnier war das GyGo in einem stark besetzten Teilnehmerfeld bestehend aus acht Mannschaften als einzige (!) Schule mit zwei Mannschaften vertreten.

Team GyGo 1 (Grün, A. Mayer, Röper, Schollers, Schweitzer, Wollowski) verlor dabei zweimal sehr knapp in der Gruppenphase und belegte am Ende Platz 5. GyGo 2 (Gottschick, Gräbner, Handstein, Holzweißig, Pysik, Werres) ging mit nur einer Niederlage aus der Gruppenphase und setzte sich im Spiel um Platz 3 gegen das Gutenberg-Gymnasium durch und darf sich somit „bestes Mainzer-Team“ nennen, da sich im Finale die Mannschaften aus Bad Kreuznach (2. Platz) und Alzey (Sie-

ger) gegenüberstanden.

Bei der nächsten Auflage des Turniers wollen die Lehrer wieder mit zwei Teams antreten und den Pokal zurückerobern!

*Sebastian Handstein*

### **Erfolg der GyGo-Mannschaften bei den Leichtathletik-Wettkämpfen**

Die Wettkämpfe bei Jugend trainiert für Olympia verliefen dieses Jahr auch in der Leichtathletik erfolgreich. Mit 4 Mannschaften meldete sich das GyGo bei den Regionalentscheiden in der Pfalz. Mädchen und Jungen in den Wettkampfklassen I und IV nahmen erfolgreich teil. Die Mannschaft der Riege Jungen IV schaffte sogar den Sprung in den Landesentscheid. Sie kämpfte am Dienstag den 07.07. um die Fahrt nach Berlin. Wir wünschen den Jungs viel Erfolg, denn sie gehen als Zweitplatzierte ins Rennen und haben somit große Erfolgsaussichten.

Das diesjährige Kreisjugendsportfest war ebenso eine sehr schöne Veranstaltung für alle Beteiligten. Die insgesamt 30 TeilnehmerInnen des GyGo waren insgesamt sehr erfolgreich, so gewann Simon Hensler den 1000m-Lauf sehr überlegen mit einer hervorragenden Zeit.

*Alexandra Scheid*

## **11 Kulturlandschaft Lesen Lernen**

### **Projektwoche „Kulturlandschaft Lesen Lernen – am Beispiel der Siedlung“ vom 09.-13.03.09 (Klasse 7h)**

Als für die Klasse 7h im Juni des letzten Schuljahres, also für die damalige Klasse 6h, die Projektwoche „Kulturlandschaft Lesen Lernen – am Beispiel der Burg“ stattfand, war bereits klar, dass dieses Projekt fortgesetzt werden würde: der zweite Teil dieser Reihe unter dem Thema „Kulturlandschaft Lesen Lernen – am Beispiel der Siedlung“ stand vom 9. bis zum 13. März 2009 auf dem Programm der Klasse. In Zusammenarbeit mit Lehrkräften des GyGo entwickelten Herr Prof. Hädler und Frau Prof. Dr. Stephan vom Institut für Projektentwicklung und angewandte Bauforschung an der Fachhochschule Mainz (Fachbereich Technik – Lehnereinheit Architektur) das Konzept für eine Projektwoche zu diesem Thema, die nun in veränderter Form zum zweiten Mal überhaupt durchgeführt wurde. Man befand sich also noch in einer Testphase des Projektes. Für alle Beteiligten war es eine überaus interessante Woche: Man lernte ganz allgemein verschiedene Siedlungsformen kennen und beschäftigte sich dann ausführlich beispielhaft mit einer Siedlung in unserer näheren Umgebung: Schwabsburg. Inzwischen weiß jeder aus der Klasse, was eine Hofreite ist. Auch giebelständige oder traufständige Häuser werden sofort erkannt. Selbst die verschiedenen Hofreitentypen können identifiziert werden! Auf einer Exkursion, die leider unter schlechten

Wetterbedingungen stattfinden musste, wurde der Ort genau erkundet. Die Schwabsburger – sofern man überhaupt welche traf – nahmen uns alle sehr nett auf, erfrischten uns mit köstlichem Traubensaft, stellten uns ihr Bürgerhaus zur Verfügung, ließen uns Einblick nehmen in alte oder umgebaute Hofreiten und fuhren uns zu guter Letzt in zwei Planwagen durch die Weinberge zum Bahnhof nach Nierstein. Nach diesem informativen Ausflug wurde in mühevoller Arbeit eine eindrucksvolle Präsentation vorbereitet. Modelle wurden gebaut, Fotos zu einer kompletten Straßenansicht geklebt, erworbenes Fachwissen für Vorträge aufbereitet und auch in ein mehrsprachiges kleines Theaterstück umgesetzt. Für die Eltern, die die vielseitige Präsentation am 12. März besuchten, und für alle Beteiligten stand am Ende fest: Solche Projektwochen müssen unbedingt wiederholt bzw. thematisch fortgesetzt werden! Glücklicherweise ist bereits der dritte Teil „Kulturlandschaft Lesen Lernen – am Beispiel der Stadt“ in Planung.

*Christiane Schafft*

## 12 Besuch im Landtag

### „Führerschein schon mit 16 Jahren?“ – ein Rollenspiel im Mainzer Landtag

Am Freitag, dem 27. März 2009, fuhren die Klassen 9c und 10c mit Frau Schneider und Herrn Sahlinger zum Mainzer Landtag. Gegen zehn Uhr erreichten wir das Gebäude und bekamen eine kurze Einführung von Herrn Schäfer, der den Besuch leitete.

Wir betraten den großen Plenarsaal des Deutschhauses und erfuhren, dass dies schon Bismarck, Goethe und Napoleon vor uns getan hatten.

Herr Schäfer erklärte uns das Rollenspiel zum Thema „PKW-Führerschein ab 16 Jahren?“. Wir wurden in drei Fraktionen eingeteilt und bestimmten alle gemeinsam einen Landtagspräsidenten, der die Sitzung leiten würde, sowie zwei Schriftführer, die dem Landtagspräsidenten assistieren würden. Genauso wählten wir einen Ministerpräsidenten und dessen zwei Fachminister.



In den einzelnen Fraktionen bestimmten wir nun unseren Fraktionsvorsitzenden. Danach einigten wir uns innerhalb der Fraktionen, wie wir zu dem Thema standen und unterlegten unsere Meinung mit entsprechenden Argumenten. Das Rollenspiel begann kurz darauf mit der Eröffnung durch den Landtagspräsidenten, der den Ministerpräsidenten aufrief, um den Gesetzesentwurf vorzustellen. Anschließend trat jeder Fraktionsvorsitzender ans Rednerpult und vertrat die Meinung seiner Fraktion, stimmte dem Gesetzesentwurf entweder zu oder beantragte Änderungen. Danach kam es zur offenen Diskussion, bei der sich jeder direkt über das Mikrofon an seinem Platz einbringen konnte. Zwischenzeitlich änderte die Regierung ihren Gesetzesentwurf, da sich ein Großteil der Fraktionen dagegen ausgesprochen hatte. Nach langer Diskussion stimmten wir über den Entwurf ab (22 Stimmen dafür, 28 dagegen) und der Landtagspräsident schloss die Sitzung mit dem Ergebnis, dass es keinen PKW-Führerschein ab 16 Jahren geben würde.

Herr Schäfer bewertete gemeinsam mit uns, was gut und was schlecht an der Diskussion verlaufen war. Zwar wurden häufig die gleichen Argumente vorgebracht und es dauerte unter Umständen recht lange, bis man mit seinem Redebeitrag dran war. Wir waren uns jedoch alle einig, dass es sehr spannend war, wenn man vom Landtagspräsidenten das Wort erteilt bekam und wie ein echter Abgeordneter ins Mikrofon sprechen durfte. Vielleicht denkt ja nun der eine oder andere über eine Karriere in der Politik nach – und das nicht nur wegen der bequemen Sessel im Abgeordnetensaal.

*Franziska Stein (10c)*

## 13 GyGo und Segeln

### Projektfahrt „Physik und Segeln“ 2009

Am 19.05.09 ging es endlich los. Für das lange Wochenende von Christi Himmelfahrt starte die alljährlich stattfindende Projektfahrt „Physik und Segeln“ nach Ludwigshafen am Bodensee. Nach 5 Stunden Bahnfahrt kamen wir endlich dort an und kehrten etwas ausgehungert direkt im „Blauen Affen“ – unserem Segler-Restaurant – ein. Da einige der GyGo-Segler der Wirtin noch vom letzten Jahr bekannt waren, kamen diese zu dem Privileg, eine Cola im Eimer genießen zu dürfen. Wer jetzt denkt, am Bodensee würde man aus Eimern trinken, liegt jedoch falsch. Das Glas Cola wird lediglich in einem kleinen Eimerchen zur Kühlung serviert.

Nach einer guten Mahlzeit bezogen wir erst einmal die Ferienwohnungen, die Frau Beck wieder super ausgesucht hatte. Nach einer ruhigen Nacht und einem guten Frühstück in der Ferienwohnung gingen wir in die für uns teilweise nicht ganz unbekannt Segelschule. Nach kurzer Absprache ging es sofort aufs Wasser. Die Sonne strahlte und die Luft war so klar, dass man sogar die Alpen sehen konnte. Leider waren die ersten zwei Tage eher windstill, so dass wir uns auf den Booten mehr mit Theorie und Physik beschäftigen mussten als unsere Kenntnisse in der



Praxis umzusetzen. Aber am Freitag war „Königswetter“, so beschrieb es jedenfalls unser Skipper, der sagte, dass dies der bisher beste Tag im Jahr gewesen sei. Wir hatten optimale Windstärke 3 bis 4, die Sonne strahlte wie an den Tagen zuvor und wir brachten unsere Segelboote auf Höchstgeschwindigkeit bei teilweise ziemlich großer Krängung ;-)

Außer dem praktischen Segeln führten wir tagsüber noch zahlreiche Wetterbeobachtungen durch und lernten abends nach dem Segeln, wie Wind entsteht, wie eine Boden-Wetterkarte zustande kommt und vor allem wie man diese interpretiert, denn das Hauptthema der diesjährigen Projektfahrt war „Wetter“.

Nach dem erfolgreichen „Königswettertag“ organisierte Frau Beck zusammen mit Frau Scheid, Herrn Wilke und Herrn Sahliger noch einen Grillplatz, an dem wir es uns alle gemütlich machten. Die Lehrer hatten Nudelsalat für alle gemacht und Herr Sahliger und Herr Wilke waren perfekte Grillmeister.

Nach einem letzten Vormittag auf dem See endete mal wieder eine supertolle Projektfahrt damit, dass wir uns auf den langen Rückweg machten. Wir bedanken uns bei Frau Beck, Frau Scheid, Herrn Wilke und Herrn Sahliger für diese schönen Tage.

*Johannes Reitz (8c)*

## Segeln in den Sommerferien

Da immer mehr Schülerinnen und Schüler des GyGo vom Segeln begeistert sind und oft nach Freizeit-Angeboten für die Sommerferien gefragt wird, möchte ich einige Möglichkeiten, die ich empfehlen kann, kurz vorstellen:

Tages- oder Wochenendausflug an den Bostalsee:

Wer von Mainz aus das nächste Segelrevier sucht, in dem man unkompliziert Segelboote ausleihen, an einem Schnuppersegeln teilnehmen oder auch gleich einen Segel- oder auch Motorbootkurs machen kann, dem kann geholfen werden: Am nur 70 Autominuten von Mainz entfernten Bostalsee, der im Naturpark Saar-Hunsrück in der Nähe von Saarbrücken liegt, befindet sich die S.A.L.T Segelschule, mit der das GyGo seit über einem Jahr sehr gut zusammenarbeitet. Wer sich also an Herrn Christian Russ, den Inhaber der Segelschule, wendet und einen Gruß vom GyGo ausrichtet, bekommt bestimmt ein besonders schönes Segelboot.

Für alle, die den Naturpark länger als einen Tag genießen möchten, gibt es direkt am See einen komfortablen Campingplatz und natürlich auch preiswerte Pensionen und Hotels.

Auch gibt es von Saarbrücken aus die Möglichkeit, mit Hausbooten über französische Kanäle bis nach Straßburg zu fahren. Auch hier ist Herr Russ der richtige Ansprechpartner.

Segelcamp in Ludwigshafen am Bodensee:

Die dem GyGo wohlbekannte Segelschule am nordwestlichen Zipfel des Bodensees bietet im August Segelkurse kombiniert mit einem Ferienzeltlager für Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren an.

Die Jugendlichen lernen, wie Segel gesetzt und gebor-

gen werden, wie Knoten gemacht und wie eine Jolle gesteuert wird. Gesegelt wird in Optimisten, Lasern, 420ern und Kielbooten, also Booten in verschiedenen Größenklassen. Nach Abschluss des Kurses (1 Woche) wird ein Segelschein vom DSV bzw. VDS ausgestellt.

Die Unterbringung erfolgt in 4-8 Personen-Zelten. Spiele, Grillabende und eine Fackelwanderung sowie das Baden im See sollen dabei nicht zu kurz kommen.

<http://www.segelschule->

[ludwigshafen.de/pdfs/Jugendfreizeit\\_2009.pdf](http://www.segelschule-ludwigshafen.de/pdfs/Jugendfreizeit_2009.pdf)

Jugend on Tour mit dem DHH auf Elba:

Ein erlebnisreiches Törnprogramm speziell für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren. Der Kurs führt von Elba über Korsika nach Nord-Sardinien und zurück. Auf diesem Törn können auch Anfänger die ersten „Seebeine“ erwerben und werden in das Segeln einer Yacht eingewiesen. Ein erfahrener Schiffsführer und eine Assistentin sorgen für Betreuung rund um die Uhr.

<http://www.dhh.de/kursfinder/jugendontour-2wochen.html>

Yachttörn für Junioren auf der Ostsee:

Unter Anleitung eines erfahrenen Schiffsführers geht es mit einer Segelyacht (ca. 37 Fuß) eine Woche auf Entdeckungstour durch die "Dänische Südsee". Dieser erlebnisreiche Törn wird zur kompakten Einführung in das Seesegeln, bei der der Umgang mit Yachten und die vielfältigen Aufgaben an Bord vermittelt werden. Ankermanöver mit Badepausen und andere Freizeitaktivitäten sind im Ausbildungsprogramm eingeplant.

<http://www.dhh.de/kursfinder/Seetoern-Ostsee->

[Jugendtoern-Segeln-1Woche.html](http://www.dhh.de/kursfinder/Seetoern-Ostsee-Jugendtoern-Segeln-1Woche.html)

*Simone Beck*

## Segelausbildung am GyGo – Jetzt funkt's – auch für Neueinsteiger

Nachdem sich im Frühjahr eine Gruppe von über 15 Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrern zusammengefunden hat, um erfolgreich den Sportbootführerschein See und auch Binnen zu absolvieren, wird voraussichtlich im September nun auch ein Kurs zum Erwerb der wichtigsten Funklizenz angeboten, die man auf See benötigt, um größere Boote führen zu dürfen.

Ein Funkzeugnis ist inzwischen in den meisten Ländern rechtlich vorgeschrieben, so dass man zum Chartern eines Bootes – egal ob Motor- oder Segelboot – zusätzlich zum Sportbootführerschein auch ein Funkzeugnis benötigt.

Da die Segelausbildung am GyGo das Fernziel hat, interessierte Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Kolleginnen und Kollegen soweit auszubilden, dass sie das Fahren einer größeren Segelyacht beherrschen, wird im Herbst der Kurs zum Erwerb des SRC-Funkzeugnis (Short Range Certificate) angeboten, welches z. B. im Mittelmeer und auf der Nord- und Ostsee benötigt wird.

Bei Interesse kann der Kurs aber auch erweitert werden, so dass auch die Prüfungen für das LRC-Funkzeugnis (Long Range Certificate) oder das UBI-Sprechfunkzeugnis (UKW-Binnen) abgelegt werden können.

Die wichtigsten Infos auf einen Blick:

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, sonst keine Zeitaufwand: 2 volle Tage Kurs (auf ein oder zwei Wochenenden verteilt)

Termin: Im September (genauer Termin wird mit Interessenten abgestimmt)

Kosten: Prüfungsgebühr: SRC = 125€,

Kursgebühr: je nach Teilnehmerzahl < 60€, für Schüler günstiger

Für Anmeldungen und offene Fragen bitte an Frau Beck wenden: Beck@gymnasium-gonsenheim.de

*Simone Beck*

## 14 Ruanda-Tag 2009

### Viele Gäste und neue Brieffreunde

Am 24. März um acht Uhr morgens trafen sich alle sechsten Klassen am Bürgerhaus in Finthen, um sich auf einen ca. acht Kilometer langen Marsch Richtung GyGo zu machen. Für diesen „Sponsored March“ hatten die Kinder zuvor Spender gefunden, die jeden gelaufenen Kilometer mit einem gewissen Betrag honorierten. Die gesammelten Spenden kommen unserer Partnerschule, der Mburabuturo Complex School im Bezirk Kigali, zugute. Es werden davon bedürftige Schüler unterstützt und Englischkurse für die Lehrer der Schule finanziert. Dies ist notwendig, da neuerdings nur noch Englisch, nicht mehr Französisch, als Amtssprache in Ruanda gilt und somit auch jeglicher Unterricht in Zukunft in Englisch zu halten ist.



In der Schule angekommen, schloss sich eine Informationsveranstaltung zu Land und Leuten an. Gleich vier Gäste konnten wir in diesem Jahr für diese Veranstal-

tung gewinnen. Wie schon in den Jahren zuvor war Frau Annonciata Haberer zu Gast, die von ihrer Kindheit in Ruanda berichtete. Gefreut haben wir uns auch über den Besuch von Pascal Matlé, eines ehemaligen Schülers des GyGo, der sein Freiwilliges Soziales Jahr in Ruanda absolvierte. Pascal wiederum konnte noch ein ruandisch-deutsches Paar für einen Besuch am GyGo gewinnen: Innocent Sahinkuye und Karin Stumpf, die ihr drei Monate altes Baby mitbrachten. Dazu Karin Stumpf: „In Ruanda habe ich den Inno kennen gelernt. Das Ergebnis sieht ihr hier.“

Unterstützt durch Fotos berichtete Pascal darüber, wie die GyGo-Spendengelder der vergangenen Jahre an unserer Partnerschule verwendet worden sind. Ein Foto zeigte Pascal bei der Ausgabe der Schuluniform. Ein Teil der Spendengelder wurde dafür eingesetzt, bedürftige Schüler bei der Anschaffung der (verpflichtenden) Schuluniform zu unterstützen. Ein weiterer Teil floss in die Einrichtung einer Bibliothek.

Anschließend konnten die Kinder den Gästen Fragen stellen. Frau Haberer wurde nach der Größe ruandischer Familien gefragt und antwortete darauf, dass diese im Durchschnitt größer seien als europäische Familien. Ihre Mutter habe beispielsweise zu hören bekommen: „Du arme Frau, nur fünf Kinder...“ Von Innocent Sahinkuye wollte ein Schüler wissen, ob es in Ruanda Berufe gäbe, die man in Deutschland nicht kenne. Nach kurzem Nachdenken antwortete dieser: „Ja, die Fahrer der Fahrradtaxi.“

Die letzten beiden Schulstunden des Vormittags waren der Präsentation der Ruanda-Projekte gewidmet. Es gab musikalische Aufführungen wie das Trommeln afrikanischer Rhythmen und das Singen von Liedern wie „Banuwa“ und „Mamaliye“. Eine andere Klasse erzählte eine afrikanische Sage, während eine dritte Gruppe im Theaterraum ein Märchen als Schattenspiel aufführte. Im Foyer waren Poster ausgestellt, die die Schülerinnen und Schüler zuvor im Unterricht erstellt hatten. Sie informierten über Themen wie „Tiere und Pflanzen in Ruanda“, „Die ruandische Frau“, „Landwirtschaft in Ruanda“ und vieles mehr.

Fast alle sechsten Klassen hatten im Vorfeld des Ruanda-Tags entweder auf Französisch oder auf Englisch Briefe an die Schüler unserer Partnerschule geschrieben. Ein Großteil der Antworten ist mittlerweile eingegangen und die Briefe der ruandischen Schüler sind an unsere Schüler verteilt worden, was zu großer Begeisterung geführt hat. In der Tat ist dieser direkte Briefkontakt von deutschen und ruandischen Schülern von immenser Bedeutung und wir möchten alle Sechstklässler auffordern, diesen Kontakt weiter zu pflegen.

Zum Abschluss bleibt zu erwähnen, dass in diesem Jahr der stolze Betrag von 7.261,74 Euro für unsere Partnerschule zusammen gekommen ist. Vielen Dank an alle fleißigen Sammler und Läufer!

*Für das Ruanda-Team: Astrid Schneider*

# 15 Musik am GyGo

## Kammermusikabend am GyGo

Der von Frau Arand-Jakobs erst vor wenigen Jahren initiierte Kammermusikabend hat sich in relativ kurzer Zeit zu einem festen Bestandteil des Musiklebens am GyGo entwickelt. Die überaus große Anzahl an motivierten Schülern, die sich an diesem Abend dem Publikum präsentieren, lässt uns Mittlerweile an die Kapazitätsgrenzen eines Abends kommen. Dem entsprechend konnte der Musiksaal auch den Zuschauerandrang kaum noch fassen.

Neben den bereits etablierten Schulensembles Unterstufenchor (Leitung Frau Münker) und der „STOMP at school“-AG (Leitung Herr Schwehm) war das Debüt des Gitarrenensembles (Leitung Herr Chahine) ein voller Erfolg.

Die Vielfalt der kammermusikalischen Ensembles, die sich an diesem Konzertabend dem Publikum präsentierten, erfuhr eine deutliche Bereicherung z. B. durch ein Klarinetten trio und mehrere Gesangssolo- und -duettbeiträge. Schüler und Eltern musizierten familien- und generationenübergreifend. Beeindruckend, wenn dabei der jüngste Teilnehmer mit acht Jahren gekonnt den Älteren „die Show stiehlt“. Ein besonderer Dank gilt Herrn Noeken, der an diesem Abend zahlreiche Solobeiträge am Klavier begleitete.

Vor dem Hintergrund der großen Resonanz plant die Fachschaft Musik die Anzahl der Kammermusikabende im kommenden Schuljahr zu erweitern, um den Schülern auch weiterhin zu ermöglichen, in einem angenehmen Rahmen Bühnenerfahrung zu sammeln. Wir freuen uns schon jetzt auf die musikalischen Talente am GyGo!

*Götz Schwehm*

## Baustellenkonzert in der alten FH

Baustelle und Konzert - passt das zusammen? Es passte sehr gut! Beim diesjährigen Schulkonzert am 29.06.09 präsentierten Schüler der Klassen 7h und 8c, die Musik-AGs des GyGo und die Lehrerband ein vielfältiges Konzertprogramm auf einem sehr hohen Niveau. Diese

„klingende Baustelle“ der sich im Umbau befindenden alten Fachhochschule bestätigte das enorme musikalische Potential an unserer Schule.

Die Aula der alten Fachhochschule konnte die Menge an Zuhörern kaum fassen. Bei fast tropischen Temperaturen kamen so nicht nur die Akteure ins Schwitzen. Für kühle Getränke wurde allerdings in der Pause durch den Sport-LK MSS 11 (Stammkurs Herr Mildener) gesorgt.

Das Programm gestalteten im ersten Konzertteil das Gitarrenensemble (Leitung Herr Chahine), der Unterstufenchor und die Theater-AG (Leitung Frau Münker und Herr Preis), das Bandprojekt der Klassen 7h und 8c (Leitung Frau Bechthold) und die „STOMP at school“-AG (Leitung Herr Schwehm). Im zweiten Teil folgten die Mittelstufenband GyGo-Foundation (Leitung Herr Noeken und Herr Schwehm), das Streicherensemble (Leitung Frau Rudloff), die Schulband Jammenkas (Leitung Herr Plischke) und die Lehrerband Teachers only.

Ein unvergesslicher Abend mit vielen leuchtenden Augen! Musik ist ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens am GyGo. Ich wünsche der Schulgemeinschaft noch viele solche Konzerte, bei denen der Funke der Musik überspringt und die Teilnehmer und Zuhörer gleichermaßen begeistert und berührt.

*Götz Schwehm*

## Konzert des Eltern-Lehrer-Chors

Am 5. Mai 2009 präsentierte der Eltern-Lehrer-Chor die Ergebnisse seiner wöchentlichen Chorproben im Rahmen eines kleinen Konzerts im Foyer unserer Schule. Französisches Liedgut stand zunächst auf dem Programm. Von der Renaissance bis zu Angèle Durands Chanson „C'est si bon“ spannte sich der Bogen. Besonderen Erfolg erzielte der Chor mit seiner Darbietung verschiedener Parodien auf das Schubert-Lied „Die (launische) Forelle“ und einer modernen vielsprachigen Komposition über die Farben des Regenbogens: „The Rainbow“. Während der Pause und nach Konzertende sorgte der Schulelternbeirat, der diesen Abend organisiert und alle Klassen- und Kurselternsprecher und Lehrer eingeladen hatte, für das leibliche Wohl in gemüthlicher Atmosphäre. Besonders angetan waren die Zuhörer von einem Quiz, in dem unser Chorleiter Bernd Brühl die Zuhörer aktiv in die Darbietung integrierte und so für noch bessere Stimmung sorgte.

Die Chorproben, die Bernd Brühl, ehemaliger Musiklehrer am GyGo, schon seit vielen Jahren mit unermüdlichem





Engagement leitet, finden dienstags von 18 bis 19.30 Uhr in Raum 308 statt. Neue Sängerinnen und Sänger werden vom Chor sehr herzlich aufgenommen – vor allem die Männerstimmen könnten „anzahlmäßig“ Verstärkung gebrauchen!

*Rebecca Schmidt*

### **Carmina Burana hautnah**

Der Bachchor Mainz führte am 07.06.2009 die szenische Kantate „Carmina Burana“ von Carl Orff auf – und die Schülerinnen und Schüler des Musik-Grundkurses 12 sowie der Klasse 6h waren dabei! Nein, gesungen haben wir nicht, aber einige Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse konnten sich nur schwer zusammenreißen. Schließlich war es nämlich mehr als „anschauen“.

Anstatt uns, wie üblich, einfach eine Aufführung anzuschauen, lernten wir das Stück kennen und erlebten es. Frau Münker, die das Projekt begleitete, hatte schon im Unterricht die „Carmina Burana“ vorgestellt und einige Lieder mit uns gehört. So konnten gerade die Jüngeren bei der Auftaktveranstaltung mit Hintergrundwissen glänzen. Martina Dix, die selbst Mitglied des Bachchores ist und vor etwa 20 Jahren ihr Referendariat am GyGo absolviert hat, informierte uns über die Geschichte des Stücks und wir erfuhren zum Beispiel, dass Carl Orff die Texte und Melodien in einem bayrischen Kloster gefunden und umgeschrieben hat. Darum sind die Lieder auch nicht einheitlich, sondern in Latein, Mittelhochdeutsch und Französisch verfasst.

Noch spannender wurde es bei den zwei folgenden Veranstaltungen, die noch vor der Aufführung stattfanden: Während einer Chorprobe hatten wir die Gelegenheit, Fragen zu stellen und zu sehen, wie die Sängerinnen und Sänger ein Stück üben. Bei der Generalprobe mit Schlagzeug und zwei Klavieren erlebten wir die „Carmina Burana“ dann schon fast aufführungsreif – der Dirigent hatte aber noch einiges zu meckern.

Obwohl manche von uns die Texte nach der ausgiebigen Beschäftigung auswendig konnten, war die Aufführung etwas ganz Besonderes. Gerade die Nähe zum Stück und die gute Vorbereitung ließen uns mitfiebert und mitwippen. Und natürlich mitklatschen: „Standing ovations“ für eine gelungene Darbietung und ein gelungenes Projekt.

*Hanna Zoe Trauer*

### **MOTz und ARTi – Ein Musical mit zwei lebendigen Mozartkugeln und viel Schokolade**

Was passiert, wenn zwei Mozartkugeln zum Leben erwachen und Menschen werden möchten? Dann müssen Sie zunächst einmal die Schokolade loswerden – so viel ist sicher. Wenn das Ganze dann noch in Salzburg spielt,

eine der Kugeln Mozartfan ist und ein hysterischer Museumswächter panisch reagiert, dann ist das Chaos perfekt... Genau das passierte am 2. Juli 2009 im großen Musiksaal des GyGos vor den Augen der faszinierten Zuhörer. Schon am Vortag hatten die 5. Klassen mit großer Begeisterung auf die Vorpremiere der Theater-AG und des Unterstufenchors reagiert (Leitung: Frau Münker und Herr Preis; Klavier: Herr Noeken).

Wir möchten allen beteiligten Schülerinnen und Schülern



für ihre Fantasie, ihre Kraft und ihre Begeisterungsfähigkeit danken - und freuen uns schon auf das nächste Stück im neuen Schuljahr („Drachenreiter“ von Cornelia Funke)!

*Christiane Münker, Harald Preis, Martin Noeken*

### **Benefizkonzert mit Lars Reichow**

Es war einer der Momente, die man am liebsten festhalten und nie wieder loslassen möchte, als der bekannte Kabarettist Lars Reichow für ein Benefizkonzert zu Gunsten der musikalischen Ausbildung zukünftiger GyGo-Jahrgänge an seine alte Schule zurückkehrte. Bei dem sehr gut besuchten Konzert in der Sporthalle präsentierte der Künstler ein facettenreiches und gekonnt pointiertes Programm. Kurz gesagt war es ein anstrengender Abend für die sich fast im Dauereinsatz befindlichen Lachmuskeln. Mit lokalpolitischen Aspekten, wie beispielsweise die Mainzer Wohnbau, gepaart mit Anekdoten aus seiner Schulzeit und Klassikern seines Repertoires (z. B. „Die Musikstunde“) zog der Kabarettist das Publikum in seinen Bann. Lars Reichow ist ein Künstler mit Vorbildcharakter und ein „Eigengewächs“, auf das die Schulgemeinschaft auch ein bisschen stolz sein darf.

Dass sich das Publikum rundum wohl fühlte, lag nicht nur an dem lauen Sommerabend und dem hohen künstlerischen Niveau der Veranstaltung. Für das leibliche Wohl wurde rund um das Konzert auf eine ganz besondere Weise gesorgt. Basierend auf gestifteten Elternbeiträgen ergab sich ein beeindruckendes internationales Buffet - ein kulinarisches Mosaik an Köstlichkeiten. Ergänzt durch den Getränkeausschank und einem schönen Ambiente ergab sich eine stimmige Gesamtkomposition. Es war beeindruckend, mit welchem Elan und mit welcher Ausdauer Schüler, Eltern und Lehrer mitgeholfen haben und eine echte Schulgemeinschaft haben lebendig werden lassen.

Die Fachschaft Musik bedankt sich ganz herzlich beim Organisationsteam, stellvertretend bei Frau Klenk und



Frau Scholliers und bei allen helfenden Händen im Hintergrund! Ohne diese große gemeinschaftliche Unterstützung ist solch ein schulisches Großereignis nicht realisierbar. Es war ein rundum stimmiger Abend, der den guten Geist dieser Schule hat deutlich werden lassen und der uns noch lange in positiver Erinnerung bleiben wird.  
Danke!

Appetit auf Lars Reichow bekommen?  
[www.larsreichow.de](http://www.larsreichow.de)

*Götz Schwehm*

## **Fruchtiger Genuss in der Schule - 333 Obstsalate für Ganztagschule des Gymnasiums Gonsenheim**

Bereits beim Öffnen der Tür zum Klassenraum der 5a lief einem das Wasser im Mund zusammen. Unterschiedlichste Düfte schlugen den Ganztagschülern entgegen und auch dem Auge bot sich die reinste Farbenpracht: Ananas, Bananen, Kiwis, Erdbeeren, Melonen, Papayas, Äpfel und Trauben hatten die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 7 des Gymnasiums Gonsenheim klein geschnitten und zu einem leckeren Obstsalat vermischt. Insgesamt wurden es 333 Portionen als Nachtisch für die Ganztagschüler. Sternekoch Frank Buchholz aus Mainz und sein Team kreierte dazu eigens sieben verschiedene Salat-Dressings aus Joghurt, Quark, Schokolade, Honig und Minze. Gemeinsam mit Staatssekretär Michael Ebling und DRK-Kreisgeschäftsführer Frank Panschar teilte Buchholz den frisch zubereiteten Nachtisch anschließend an die Ganztagschüler aus. Begeistert von dem leckeren Angebot holten sich viele von ihnen noch den ein oder anderen Nachschlag, sodass am Ende nicht ein Stück Obst übrig blieb.

Nicht nur Christian Deisenroth von der Wasgau AG (die Supermarktkette hatte alle Zutaten freundlicherweise kostenfrei zur Verfügung gestellt) war begeistert von der überaus positiven Resonanz der Schülerinnen und Schüler und deren Enthusiasmus bei der Zubereitung des Obstsalats. Auch Buchholz und Ebling freuten sich über die Aktion, mit der sie den Start des DRK-Ganztagschulprojekts „Gesunde Schule“ im kommenden Schuljahr unterstützen. „Kinder sind unsere Zukunft“, sagte der Mainzer Sternekoch. „Wenn junge Menschen schon früh etwas über gesunde Ernährung lernen, dann ist das gut für uns alle.“ Auch der Staatssekretär zeigte sich beeindruckt vom Ergebnis des Schnippelvormittags: „Dass das Zubereiten von leckerem Essen Spaß macht und gesunde Ernährung auch richtig gut schmecken kann, ist eine wichtige Erfahrung, die die Kinder bei solchen Aktionen machen“, sagte Ebling.

*Christian Richter, Leiter Öffentlichkeitsarbeit DRK*

Im kommenden Schuljahr 2009-10 wird das GyGo im AG-Bereich der Ganztagschule neben der AG „Schul-Genuss“ in Kooperation mit dem DRK die Arbeitsgemeinschaften „Clever klicken“, „Tauchen“, „Yoga“, „Helden gesucht“ und „Ergonauten“ durchführen.

Darüber hinaus werden natürlich weiterhin am GyGo die Schulsanitäter ausgebildet.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit.

*Elisabeth Becker-Lipfert*

## **16 Aus der GTS**

### **Fest des Ministerpräsidenten**



Am 16. Juni vertraten 120 Schüler das GyGo beim Kinderfest des Ministerpräsidenten im Hof der Staatskanzlei.

Unter den Augen vieler geladener Kinder und Schüler bereicherten unsere Arbeitsgemeinschaften „Stomp at School“, „Rope Skipping“ und die drei Tanz-AGs das Bühnenprogramm. Viele Organisationen aus den verschiedensten Bereichen hatten ihre Stände aufgebaut, um die Gäste zu unterhalten. Ein großzügiges Buffet lud zum Schlemmen ein, viele Spielstände begeisterten die Kinder. Es war deshalb für die begleitenden Lehrer Götz Schwehm und Regine Bold eine große Aufgabe, die Schüler rechtzeitig von den vielen Verlockungen loszueisen, damit sie pünktlich zu ihren Auftritten bereitstanden. Trotz berechtigter Nervosität und viel zu kleiner Bühne klappten alle Vorführungen auch unter den Augen von Ministerpräsident Kurt Beck und Frau Ministerin Doris Ahnen hervorragend.

Die außerordentliche Präsenz und mitreißende Begeisterung unserer Kinder veranlasste den Moderator der Veranstaltung zu der Bemerkung: „Das muss ja eine ganz tolle Schule sein - euer GyGo!“

*Elisabeth Becker-Lipfert*



# 17 Bienenhotel

## Artenkenntnis: Wozu?

### Naturbegegnung: Was ist das? (Titel in MNU 62/2 )

„In den KMK-Bildungsstandards für Biologie 2004 kommt das Thema ‚Vermittlung von Artenkenntnissen‘ nicht vor; ebenfalls fehlt als Aufgabe des Biologieunterrichts, Schüler zur ‚Naturverbundenheit‘ zu erziehen. Artenkenntnis ist auch heute weiterhin ein wichtiges Element von Bildung, zum Beispiel als Grundlage für Aktivitäten im Bereich Naturschutz, aber auch als Wert an sich. Interesse an Arten hat bei Schülern im Alter von etwa 9-11 Jahren einen hohen Stellenwert und sollte im Unterricht genutzt und gefördert werden. Dies aber sollte nach den ‚Standards‘ völlig wegfallen. In der Öffentlichkeit (etwa zahlreiche Fernsehfilme) wird dem Thema große Aufmerksamkeit gewidmet. Biologieunterricht soll und kann offenbar eine seiner bislang wichtigen Aufgaben nicht mehr erfüllen: Schülern - damit allen Menschen - Kenntnisse über die wichtigsten Lebewesen ihrer Umgebung zu vermitteln!“ (Karl-Heinz Beck, MNU 62/2, 01.03.2009)

Liest man in einem Fachartikel der MNU (Mathematischer und naturwissenschaftlicher Unterricht) solche Zeilen, drängt es einen, seine diesbezüglichen Aktivitäten als Biologielehrer zu überdenken.

Wenn ich nach 35 Jahren „Lehrersein“ am GyGo zurückdenke, so trat schon in dieser relativ kurzen Zeit das Phänomen auf, dass „ältere Lehrer“ (hier denke ich gerade an meinen leider früh verstorbenen, verehrten Kollegen Herrn Dr. Simon) Artenkenntnisse besaßen, die in meiner Generation nicht mehr in dieser Weise vorhanden waren.

Betrachte ich diese Entwicklung in Folge, so denke ich bei aller Vorsicht vor übereilten Generalisierungen, dass die Artenkenntnis neuerer Lehrergenerationen eher geschrumpft ist (von Ausnahmen abgesehen)!

Wir Naturwissenschaftler am GyGo mit unserer privilegierten Lage inmitten von „Natur“ waren schon immer bemüht, Schülern Artenkenntnis zu vermitteln. Dies geschieht obligatorisch im Rahmen von Themen wie „vergleichende Blütenmorphologie“ (in verschiedenen Klassenstufen möglich); Entwicklung (Metamorphose) von Larven des Mehlkäfers (*Tenebrio molitor*) oder der Stechmücke (*Culex pipiens*); Sektion von Forellen, um Kenntnisse zur Morphologie von Fischen zu vertiefen; Garten-AG, Aktivitäten bei Projektwochen, Pflegeaktionen der Rheinisch Naturforschenden Gesellschaft (Thema Trockenrasen), Pflanzen und Tierarten im Forellenbach und Waschbach.

Gerade im Zusammenhang mit letztgenannter Möglichkeit hat unser Gymnasium eine besondere Tradition, dass wir aufgrund unserer geographischen Lage im Rahmen „Ökologie“ einen reich gedeckten Tisch zur Möglichkeit der Vermittlung von Artenkenntnis vor der Tür haben.

Verschiedene Facharbeiten (seit 1975) im Rahmen von Forellenbach, Waschbach und Gonsbach haben uns darüber hinaus mit ihren Ergebnissen in die Lage versetzt, dass wir gut und naturnah Artenkenntnis vermitteln können.

## Bienenhotel

In unserer letzten Projektwoche gab es das Unternehmen „Bienenhotel“: Eine Gruppe von Schülern der Sekundarstufe I hatte sich vorgenommen, für Solitärbienen eine „Nisthilfe“ zu erstellen.

Folgende SchülerInnen haben daran teilgenommen:

Noah Jonathan Agudelo Preuß (7b)

Lilly Sophia Brandstetter (8a)

Viktoria Franke (8a)

Fabian Günther (7b)

Eva Sophie Krolla (7e)

Samuel Lang (6h)

Tara Janat Makan (7e)

Imania Parastou (7e)

Hanna Sophie Schoenenberg (7e)

Elisabeth Steinbrecher (5e)

Das Unternehmen, Nisthilfen zu bieten, bedeutete, Hartholzstücke, Baumscheiben, Ziegelsteine und Blöcke mit Gängen zu versehen, deren Durchmesser 3-8 mm betrug. Die Länge der Bohrlöcher sollte 4-10 cm sein. Hohle Pflanzenstängel, Schilf, Bambus und Holunder sind ebenfalls Materialien, die man in ein solches Bienenhotel einbringen kann.



Die Bienen, denen wir ein „Hotel“ bereitet haben, sind also nicht sozial, sondern solitär, trotzdem sorgen sie für ihre Nachkommen in bewundernswerter Weise. Diese Solitärbienen bringen in die „Nisthilfen“ ihre befruchteten Eier ein, nachdem sie vorher für die Entwicklung der geschlüpften Larven durch Eintrag von Pollen und anderer Substanzen gesorgt haben.

Unser Unternehmen konnte nur gelingen, da fachkundige Schüler der Realschule Ingelheim, Tobias Süßenberger und Andreas Luff (mit großzügiger Unterstützung der

Firma Süßenberger aus Jugenheim), die mit der Erstellung solcher „Bienenhotels“ Erfahrungen besaßen, Teile der Konstruktion vorbereitet hatten.

Hier waren die organisatorische Vermittlung von Frau Becker-Lipfert und die finanzielle Unterstützung durch die Ganztagschule entscheidend.

Die Akzeptanz des Hotels durch Solitärbiene sollten Sie sich unbedingt vor Ort anschauen! Fast alle Zimmer sind belegt!

*Paul Berthold*

	14.00 – 16.00 (Vertretung)
Mittwoch	09.30 – 11.00 (Vertretung) 13.30 – 16.00 (Vertretung)
Donnerstag	13.00 – 14.00
Freitag	08.30 – 10.30 (Vertretung) 10.30 – 13.00

Wir freuen uns über eine Nachricht, möglichst noch vor Schuljahresbeginn, an:

Bibliothek@gymnasium-gonsenheim.de oder telefonisch an das Schulsekretariat (906560). In den Ferien ist eine Nachricht per E-Mail sicherer.

*Marita Desch-Eppelmann, Alexander Schröder*

## 18 Bibliothek

### Liebe Eltern,

die Schulbibliothek erfreut sich eines immer wachsenden Zuspruches. Wir suchen daher zur Verstärkung des Teams der ehrenamtlichen Bibliotheksaufsichten Eltern, die ein wenig Zeit in die Schulgemeinschaft investieren möchten. Besondere Fähigkeiten sind nicht von Nöten, nur ein wenig Grunderfahrung mit dem Computer. Wir arbeiten alle „Neuen“ ausführlich ein.

Grundsätzlich ist die Bibliothek montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr geöffnet und freitags von 8.30 bis 13 Uhr. In der Zeit von ca. 11.30 bis ca. 13.30 Uhr benötigen wir montags bis donnerstags eine Doppelbesetzung, ansonsten reicht eine Aufsicht aus. Um etwaige Ausfälle wegen Urlaub, Krankheit etc. vermeiden zu können, soll im nächsten Schuljahr jede Bibliotheksaufsicht eine feste „Vertretung“ haben.

Sinnvoll ist es, für mindestens ca. 1,5 Stunden zu kommen, Sie müssen also keinesfalls ganze halbe Tage zur Verfügung stellen.

Konkret suchen wir für folgende Zeiten ehrenamtliche Bibliotheksaufsichten:

Montag	09.30 – 12.00 (Vertretung) 12.00 – 16.00
Dienstag	09.30 – 11.00 (Vertretung) 11.00 – 14.00

## 19 Termine

Mo 24.08.	Erster Schultag nach den Sommerferien 2.-5. Stunde Unterricht (Unterrichtsbeginn für die neuen 5. Klassen um 9.00 Uhr) 1. u. 6. Std. Dienstbesprechung
Mi 26.08.	19.00: Elternabend aller 5. Klassen
Sa 14.11.	Tag der Information
Sa 10.10. - So 25.10.	Herbstferien

### Impressum

#### **Gymnasium Gonsenheim**

An Schneiders Mühle 1

55122 Mainz

Tel 06131/90 65 60

Fax 06131/90 65 615

E-Mail: gygo@stadt.mainz.de  
gymnasium-gonsenheim.de

#### **Redaktion:**

*M. Desch-Eppelmann, M. Noeken,*

*G. Schwehm, F.J. Wertmann*